

MEISTER-BRIEF

Nr. 4 - Dezember 2020
G 58052

Service-Magazin der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft und der Baugewerks-Innung Köln/Rhein-Erft-Kreis



Fleischfan am Gemüseposten

Dachdeckermeister Sascha Kündgen steht für Kochshow der Handwerkskammer zu Köln am Herd

STI SMART & DIFFERENT GMBH



ÜBERZEUGEND
ANDERS



Heute schon
geföhnt?



Von Unternehmer zu Unternehmer:
Wir sorgen mit viel Wind
für günstigen Strom und geben
für Sie überzeugend anders
richtig Gas!

Wir machen Sie zum dauerhaften Energiekostensparer!

Wir feuern uns auf Ihren Anruf und beraten Sie bundesweit – stets persönlich und individuell!

STI Smart & Different GmbH | Geschäftsführung: Volker Henrich | Sören Zickermann

Kaiser-Friedrich-Promenade 27 - 29 | 61348 Bad Homburg v.d. Höhe | T +49 (0)6172 85558 40 | info@ueberzeugend-anders.de | www.ueberzeugend-anders.de



Die STI Smart Innovations GmbH fungiert seit 2011 als Botschafter der Stiftung MENSCHEN für EISBÄREN.



HELMUT KLEIN
KREISHANDWERKSMEISTER

Vorweihnachtszeit - mit Riesenschritten geht es auf das Jahresende zu. Normalerweise ist das die Zeit, einmal ein wenig zur Ruhe zu kommen. Und Rückschau zu halten, um dann mit Mut auch den Blick in die Zukunft zu richten. Aber was ist in diesem Jahr noch normal? Diese Frage beschäftigt mich seit dem Frühjahr. Seit den Tagen, da das Coronavirus unser aller Leben von Grund auf verändert hat.

Das Virus hat uns vor neue, bis dato unbekannte Herausforderungen gestellt. Ich erinnere mich noch sehr gut an die große Verunsicherung bei den allermeisten von uns. Und ich erinnere mich auch noch sehr gut daran, dass es im Frühjahr vor allen Dingen die Mitglieder unserer Friseur-Innung getroffen hatte. Über Nacht mussten sie ihr Geschäft zu machen. Und erst Wochen später durften sie unter erheblich erschwerten Rahmenbedingungen langsam wieder anfangen.

Ich erinnere mich aber auch noch sehr gut daran, wie schnell und zielgerichtet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle in Frechen ganz praktische Hilfe für die Mitgliedsbetriebe aller Innungen organisiert haben. Das war bemerkenswert, weil nicht selbstverständlich und hat unser aller Dank mehr als verdient. Diesen Dank möchte ich - auch ganz persönlich - an dieser Stelle noch einmal deutlich aussprechen!

Natürlich ist es heute noch viel zu früh, schon eine abschließende Bilanz für das zu Ende gehende Jahr zu ziehen. Eines aber hat das Handwerk einmal mehr bewiesen: Wir jammern nicht, wir rufen nicht als Erste und auch nicht als Erstes nach staatlichen Hilfsfonds. Nein, das Handwerk zeichnet sich durch Eigeninitiative aus. Handwerk packt an und Handwerk erledigt seine Aufgaben statt zu lamentieren. Das ist eine Leistung, die Respekt und Anerkennung verdient hat. Beides, der Hinweis sei mir an dieser Stelle erlaubt, vermisse ich im politischen Alltag. Respekt und Anerkennung könnten sich ausdrücken bei Gesetzen und Verordnungen, wenn dabei die Sicht des Handwerks beachtet würde.

Wir liegen in diesem Jahr leider hinter den Ausbildungszahlen der vergangenen Jahre zurück. Das entspricht natürlich nicht unseren Ansprüchen und deshalb müssen wir alle Anstrengungen unternehmen, das im kommenden Jahr tunlichst auszugleichen. Da sind unsere Mitgliedsbetriebe gefordert, und deshalb wir sind natürlich auch auf passende Bedingungen angewiesen: Wir brauchen die Ausbildungsmessen, wir brauchen den möglichst direkten Kontakt in die Schulen und zu den Jugendlichen. Und wir brauchen den Kontakt zu unseren Partner in der Dualen Ausbildung, damit die Ausbildung im Handwerk auch für die auszubildenden Betriebe attraktiver wird.

Der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer, hat in diesem Zusammenhang vor wenigen Wochen gefordert, dass gerade kleinere Handwerksbetriebe finanziell entlastet werden müssten, um das Ausbildungsgeschehen zu stabilisieren. Das ist ein Ansatz, den ich ausdrücklich unterstütze.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich beim neuen Landrat Frank Rock und den Mitarbeitenden der Kfz-Zulassungsstelle. Denn ausnahmsweise und erstmals wird die Zulassungsstelle auch zwischen Weihnachten und Neujahr geöffnet sein! Das ist ein toller Service.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen - die Meldungen über die Zulassung von Impfstoffen sind so etwas wie ein Hoffnungsschimmer am Ende des dunklen Tunnels. Wir alle wissen um die Herausforderungen, die auch in den kommenden Jahren auf uns warten werden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen reibungslosen Übergang ins nächste Jahr und natürlich alles Gute und in diesen Tagen vor allem Anderen Gesundheit!



Unser großes Exklusivinterview mit dem neuen Landrat Frank Rock
Seite 10



Toller Erfolg der gemeinsamen Grippe-schutz-Impfkampagne von Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft und IKK classic mit mehr als 100 Teilnehmern
Seite 22



Jetzt ist die Zeit für ein gutes Buch gekommen. Clara-Maria Nocker stellt mit „Tod und Teufel“ ihr Lieblingsbuch vor.
Seite 28



Das Handwerk kocht. Und Dachdeckermeister Sascha Kündgen stand mit am Herd.
Seite 28

MEINUNG: Kreishandwerksmeister Helmut Klein nimmt zum Jahresende Stellung zu politisch aktuell relevanten Themen aus Sicht des Handwerks im Rhein-Erft-Kreis. Dabei kann es nicht verwunden, dass die Corona-Pandemie für das Handwerk eine sehr zentrale Rolle spielt.....Seite 3

STEUERRECHT: Nicht alleine durch die noch bis Ende des Jahres geltende Senkung der Mehrwertsteuer, bringt der Start ins neue Jahr eine Reihe wichtiger Veränderungen im Steuerrecht mit sich. Sabine Steiner von der KH Steuerberatung GbR stellt die wichtigsten Neuerungen und Änderungen vor.....Seite 6

AKTUELLES: In einem ausführlichen Interview steht der neu gewählte Landrat Frank Rock der Meister-Brief-Redaktion Rede und Antwort.....Seite 10

HANDWERK+POLITIK: In neun von zehn Kommunen standen die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zur Wahl. Wir stellen die Wahlsieger und Wahlsiegerinnen vor.....Seite 10

JEDE SPENDE ZÄHLT: Im Rahmen einer Blutspendeaktion im Frechener Pfarrzentrum von St. Audomar hatte die Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft die Mitgliedsbetriebe zur Unterstützung für den DRK-Blutspendedienst aufgerufen.....Seite 15

Wir beraten... Wir betreuen... Wir informieren... von A bis Z

Abfallbeseitigung
Akkordtarife
Altersteilzeit
Altersversorgung
Arbeitsgerichte
Arbeitskreise
Arbeitsrecht
Arbeitnehmerüberlassung
Arbeitssicherheit
Arbeitsverträge
Ausbildungswesen

Baurecht - BGB / VOB
Bauschlichtungsstelle
Betriebsübergabe
Betriebsverfassungsgesetz
Betriebsvergleiche
Betriebswirtschaft
Berufsgenossenschaft
Bürgerschaftsservice
Bürobedarf

CDH - Containerdienst Hardt

DIN - Normen

EDV - Beratung
EG - Fragen
EnEv
Energieeffizienz
Entsorgung
Erbrecht

Factoring

Fachgruppen
Fachzeitschriften
Fortbildung
Führerscheine
Generalunternehmerhaftung
Gesellenprüfungen
Gesellenwesen
Gewerberecht
Gewerbeförderung
Gütegemeinschaft

Handwerksrecht
HCS Hürther Container Service

Inkasso
Interessenvertretung

Jugendarbeitsschutz

Kontaktgespräche zu Politik,
Wirtschaft, Verwaltung
Koep, Versicherungsmakler

Leasing - HMCT

Lehrlingswesen
Leifer Container

Marketing
Messewesen
Montan Factoring
Mutterschutz

Nachwuchswerbung
Normen
Nutzfahrzeuge

Ordnungswidrigkeiten
Öffentlichkeitsarbeit

Parkerlaubnisse
Pressearbeit
Produkthaftung

Rahmenabkommen
-Berufskleidung
-Bürobedarf
-Container
-Dieselkraftstoff
-Factoring
-Leasing
-Versicherungen
SIGNAL IDUNA / Reinland
/ Koep / Georg v. Sievers
- Steuergesellschaft
-Strom und Gas

Sachverständige
Schwarzarbeit
Schönmakers Container
SC-Versicherungsmakler
Seminare
Signal
SOKA - Bau

Sozialgericht
Steuerfragen
Steuergesellschaft KH
STI
Tarifverträge
TZR Tarifliche Zusatzrente
Technische Regeln

ULAK
ÜBL
UK Maler / Dachdecker
Umschulung
Umweltschutz
Unternehmensnachfolge

Vergaberichtlinien
Versicherungen
Versorgungswerk
Vertragsrecht
VOB-Fragen

Werkvertragsrecht
Wettbewerbsrecht
Werbung

ZVK
Zwischenprüfungen
Zusatzversorgung

Inhalt



5 Generationen - 100 Jahre Handwerkskunst: Gemeinsam haben Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft und die Handwerkskammer zu Köln die Brühler Schreinerei Hanrath ausgezeichnet. Die große Feier fiel Corona bedingt aus und soll nachgeholt werden Seite 30



Gemeinsam mit dem Sachverständigen Karl-Ernst Schmalz (links) hat Obermeister Guido Boveleth klassische Stollen und Weihnachtsgebäck geprüft.. Seite 33



Gerlinde Völker stellt uns ihr Festtagsmenü vor: Rehrücken mit Kartoffelnocken und Kirschsauce. Seite 26

AUSBILDUNG: Mitglieder des Prüfungsausschusses sowohl der Kfz-Innung wie auch der Innung der Elektrotechnischen Handwerke bieten in ihrer Freizeit Auszubildenden „prüfungsvorbereitende Hilfen“ an.....Seite 16

TITELGESCHICHTE: Der Bergheimer Dachdeckermeister Sascha Kündgen ist bekennender „Fleischfan“ und Liebhaber der spanischen Tapasküche. Für eine Kochshow der Handwerkskammer zu Köln und der IKK classic stand er neben Sterneköchin Julia Komp am Herd und Grill.....Seite 18

SILBERNER MEISTERBRIEFE: Noch rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest konnten die ersten Urkunden überreicht werden.....Seite 25

60 JAHRE MEISTER: Heinrich Streicher (91) Elektrotechnikermeister aus Wesseling, ist mit dem Diamantenen Meisterbrief ausgezeichnet worden. Die Urkunde überreichte Obermeister Helge Hill.....Seite 25

EHRENRING: Landrat a.D Michael Kreuzberg ist für seine Verdienste mit dem Ehrenring des Rhein-Erft-Kreises geehrt worden.....Seite 32

SEMINARANGEBOT: Die ersten Seminartermine für das kommende Jahr sind vorbereitet und können jetzt schon gebucht werden.....Seite 33

Platzieren Sie ihre Werbung im

MEISTER-BRIEF

Wir verschaffen Ihnen die Kundenkontakte.

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen:

Peter Szemenyei

Kölner Straße 2

50226 Frechen

Telefon: 02234-52222

Telefax: 02234-22903

Mail: info@handwerk-rhein-erft.de

Professionell gestaltet und präsentiert in einem Umfeld, das meisterhaft auf Ihre Zielgruppe zugeschnitten ist.



Impressum

Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft
Baugewerks-Innung Köln/Rhein-Erft
Verein Hoch- und Ausbau e.V.
Kölner Straße 2
50226 Frechen
Telefon: 02234-52222
Telefax: 02234-22903
info@handwerk-rhein-erft.de
www.handwerk-rhein-erft.de

v.i.S.d.P.:
Heribert Ropertz
Hauptgeschäftsführer
Kölner Straße 2
50226 Frechen
Telefon: 02234-52222
Telefax: 02234-22903

Redaktion:
Helmut Klein;
Werner Brauckmann
Heribert Ropertz

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Heribert Ropertz, Hans-Peter Henseler
Werner Brauckmann, Peter Szemenyei,
Peter Ropertz, Helge Hill, Frank Giesen

Bildnachweis:
Seite 3 von Eva Bereska,
Titelbild: Marvin Evkuran

Anzeigen:
Peter Szemenyei
Kölner Straße 2
50226 Frechen
Telefon: 02234-52222
Telefax: 02234-22903

Satz und Layout:
Rhein-Erft-Media

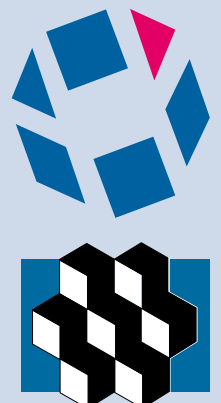
Druck: Mega Druck

Der Meister-Brief erscheint als Servicemagazin für die Mitglieder der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft, der Baugewerks-Innung Köln/Rhein-Erft und des Vereins Hoch- und Ausbau e.V.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

GEDRUCKTE AUFLAGE: 4.000 Exemplare

Einzelpreis: 2,50 Euro
(ist im Mitgliedsbeitrag enthalten)



Steuerrecht: Das ändert sich im nächsten Jahr

Wiedereinführung der degressiven Abschreibung

• Bei der „linearen“ Abschreibung werden die Anschaffungskosten für bewegliche Wirtschaftsgüter über die betriebliche Nutzungsdauer gleichmäßig verteilt, d.h. abgeschrieben. Vor allem in den ersten Jahren ist jedoch eine „degressive“ Abschreibung deutlich vorteilhafter. Hierbei erfolgt die Abschreibung vom verbleibenden Restbuchwert des Vorjahres. In der Vergangenheit wurde immer mal wieder diese Möglichkeit eröffnet, zuletzt für Anschaffungen im Zeitraum vom 1.1.2009 bis 31.12.2010.

• In den Jahren 2020 und 2021 wird erneut die degressive Abschreibung mit dem Faktor 2,5 eingeführt: Bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die im Zeitraum vom 1.1.2020 bis 31.12.2021 angeschafft oder hergestellt werden, können statt in gleichen Jahresbeträgen (lineare AfA) mit einem festen Prozentsatz von maximal 25 Prozent vom Buchwert, gedeckelt auf das 2,5-fache der linearen AfA abgeschrieben werden (§ 7 Abs. 2 EStG, eingefügt durch das „Zweite Corona-Steuerhilfegesetz“ vom 29.6.2020).

Fahrten zur Arbeit: Erhöhung der Entfernungspauschale

Zur Entlastung der Fernpendler wird die Entfernungspauschale ab dem 21. Kilometer unabhängig vom benutzten Verkehrsmittel angehoben, und zwar

- ab dem 1.1.2021 um 5 Cent auf 35 Cent,
- ab dem 1.1.2024 um weitere 3 Cent auf 38 Cent.

Die Anhebung soll vorerst befristet sein bis zum 31. Dezember 2026. Die erhöhte Entfernungspauschale gilt auch auf Familienheimfahrten im Rahmen der doppelten Haushaltsführung (§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 und 5 EStG, eingefügt durch das „Gesetz zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2030 im Steuerrecht“ vom 21.12.2019).

Das ist bei der Firmenwagenbesteuerung zu beachten.

Verlängerung der Kfz-Steuerbefreiung für Elektrofahrzeuge

• Bei erstmaliger Zulassung reiner Elektrofahrzeuge wird eine Kfz-Steuerbefreiung für 10 Jahre gewährt. Im Jahre 2016 wurde sie bei Erstzulassung vom 1.1.2016 bis zum 31.12.2020 von 5 Jahre auf 10 Jahre verlängert („Gesetz zur steuerlichen Förderung von Elektromobilität im Straßenverkehr“ vom 7.11.2016).

• Ab sofort gilt die Kfz-Steuerbefreiung bei erstmaliger Zulassung des Elektrofahrzeugs in der Zeit vom 18.5.2011 bis 31.12.2025 für zehn Jahre ab dem Tag der erstmaligen Zulassung, längstens jedoch bis zum 31.12.2030 (§ 3d Abs. 1 Satz 2 KraftStG, eingefügt durch das „7. Gesetz zur Änderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes“ vom 16.10.2020).

EIN EXTRA FÜR IHRE MITARBEITER Geldwerter Vorteil für Fahrräder

Falls der Drahtesel verkehrsrechtlich als Fahrrad einzuordnen ist, ist zu unterscheiden, ob der Vorteil aus der Überlassung des Fahrrads zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn gewährt wird oder ob es insoweit zu einer Gehaltsumwandlung gekommen ist.

Gewährung zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn: Falls der Vorteil aus der Überlassung des Fahrrads zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn gewährt wird, gibt es eine erfreuliche Neuregelung:

Seit dem 1.1.2019 ist der private Nutzungswert aus der Überlassung eines Firmenfahrrads für den Mitarbeiter steuerfrei und sozialversicherungsfrei. Voraussetzung ist, dass das Fahrrad zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn gewährt wird, z.B. anstelle einer Gehaltserhöhung, aber nicht durch Gehaltsumwandlung (§ 3 Nr. 37 EStG

2019, eingeführt durch das „Gesetz zur Vermeidung von Umsatzsteuerausfällen beim Handel mit Waren im Internet und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften“).

Diese Steuerbefreiung war zunächst befristet bis zum 31.12.2021, gilt nun aber bis zum 31.12.2030 (§ 52 Abs. 4 Satz 7 EStG).

• **ACHTUNG:** Die Steuerbefreiung gilt für „normale“ Fahrräder und für Elektrofahrräder. Ist ein Elektrofahrrad jedoch verkehrsrechtlich als Kraftfahrzeug einzuordnen (z.B. Elektrofahrräder, deren Motor auch Geschwindigkeiten über 25 Kilometer pro Stunde unterstützt), gelten für die Bewertung des geldwerten Vorteils weiterhin die Regeln der Firmenwagenbesteuerung.

CORONA ENSCHÄDIGUNGEN Entschädigung für Eltern wegen Kinderbetreuung verlängert bis März 2021

• Seit dem 30.3.2020 gilt eine befristete Entschädigungsregelung für Eltern, deren Kindern der Besuch einer Betreuungseinrichtung durch entsprechende behördliche Schließungen nicht mehr möglich ist. Ziel der Entschädigungsregelung ist die Abmilderung von Verdienstaufällen, die erwerbstätige Sorgeberechtigte von Kindern erleiden, wenn sie ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen können, weil Einrichtungen zur Betreuung von Kindern oder Schulen aufgrund behördlicher Anordnung zur Verhinderung der Verbreitung von Infektionen oder übertragbaren Krankheiten vorübergehend geschlossen werden oder deren Betreten vorübergehend verboten ist.

• Zunächst galt, dass die Eltern bis zu sechs Wochen 67 % ihres Verdienstauffalls, pro Monat maximal 2.016 Euro erhalten

• Mit dem „Corona-Steuerhilfegesetz“ vom 19.6.2020 wurde die Entschädigung bzw. Lohnfortzahlung für Mütter und Vä-





Regelmäßig bietet die KH Steuerberatung GbR Seminare speziell für die Innungsmitglieder an. Erst vor wenigen Tagen hat Sabine Steiner (links) die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv über die zum Jahreswechsel anstehenden Änderungen informiert.

ter rückwirkend ab dem 30.3.2020 von bisher 6 Wochen auf bis zu 10 Wochen für jeden Sorgeberechtigten erweitert. Für Alleinerziehende, die wegen der Corona-Krise die Kinderbetreuung übernehmen müssen und nicht zur Arbeit können, wird die Entschädigung auf bis zu 20 Wochen verlängert. Der Maximalzeitraum von 10 beziehungsweise 20 Wochen muss nicht an einem Stück in Anspruch genommen werden, sondern kann über mehrere Monate verteilt werden. Eine Aufteilung auf Tage ist dabei möglich, auf Stunden allerdings nicht.

• **NEU: AKTUELL** wird die Entschädigungsregelung verlängert bis zum 31.3.2021 („Drittes Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ vom 18.11.2020).

Rückkehr zu den früheren Steuersätzen

Im Bereich der Umsatzsteuer steht zum Jahreswechsel die Änderung der Mehrwertsteuersätze an: Zunächst ist darauf hinzuweisen, dass die temporäre Absenkung der Umsatzsteuersätze von 7 auf 5 Prozent und von 19 auf 16 Prozent zum 1. Januar 2021 beendet ist. Es gelten also

wieder die alten Steuersätze, so dass entsprechende Umstellungsmaßnahmen erforderlich sind.

Folgendes gilt es zu beachten:

Voraus- und Anzahlungsrechnungen

Wenn diese zwischen dem 01. Juli 2020 und dem 31. Dezember 2020 für Leistungen ausgestellt werden, die erst nach dem 31. Dezember 2020 ausgeführt werden oder als ausgeführt gelten, sind für die gesamte Leistung wieder die erhöhten Steuersätze von 7 bzw. 19 Prozent maßgebend.

ABER: In Voraus- und Anzahlungsrechnungen, die nach dem 30. Juni 2020 und vor dem 1. Januar 2021 gestellt werden und für die das Entgelt in diesem Zeitraum vereinnahmt worden ist, ist die Steuer mit dem Umsatzsteuersatz von 16 Prozent bzw. 5 Prozent zu berechnen. Soweit feststeht, dass die jeweilige Leistung erst nach dem 31. Dezember 2020 erbracht wird, wird es aber nicht beanstandet, wenn bereits der dann gültige Steuersatz von 19 bzw. 7 Prozent angewandt wird. Der Empfänger einer solchen Rechnung kann unter den übrigen Voraussetzungen den ausgewiesenen Steuerbetrag als Vorsteuer geltend machen.

Bauleistungen

Wichtig hier ist, dass für die Anwendung des Steuersatzes der Zeitpunkt der Abnahme ausschlaggebend ist. Damit dem Kunde 16 Prozent in Rechnung gestellt werden kann, muss der Kunde die Anlage bis zum 31. Dezember 2020 abnehmen. Ist der Abschluss der gesamten Leistung in 2020 nicht mehr machbar, sollte überprüft werden, ob Teilleistungen zum reduzierten Steuersatz abrechenbar sind. Dies ist aber an Bedingungen geknüpft: Teilleistungen werden danach umsatzsteuerlich anerkannt, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es muss sich um einen wirtschaftlich abgrenzbaren Teil einer Werklieferung oder einer Werkleistung handeln.
- Der Leistungsteil muss, wenn er Teil einer Werklieferung ist, abgenommen werden. Bei einer Teilleistung muss der Teil nachweislich vollendet oder beendet werden.
- Es muss vereinbart worden sein, dass für Teile einer Werklieferung oder Werkleistung entsprechende Teilentgelte zu zahlen sind

Um hier keine bösen Überraschungen zu erleben, sollten Sie mit Ihrem Steuerberater dies überprüfen.

Arbeitsrecht | Medizinrecht und Vorsorge | Familienrecht und Erbrecht | Immobilienrecht
Bau- und Architektenrecht | Öffentliches Baurecht | Verkehrsrecht

DJS&G
Fachanwälte

FRANK DIERKER

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bau- u. Architektenrecht
Fachanwalt für Verwaltungsrecht
Lehrbeauftragter für Baurecht

HEINZ RUDOLF JÜRGENS

Rechtsanwalt
Schlichter u. Schiedsrichter SOBau
Fachanwalt für Bau- u. Architektenrecht

PETER SCHETTER

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bau- u. Architektenrecht

TANJA SCHMITZ

Rechtsanwältin*
Fachanwältin für Familienrecht

DR. IUR. ROLAND SIEGER

Rechtsanwalt*
Fachanwalt für Bau- u. Architektenrecht

REBECCA SCHLÜTER

Rechtsanwältin*
Bau- u. Architektenrecht

ULRICH GRANITZKA

Rechtsanwalt**
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Medizinrecht
Zert. Datenschutzbeauftragter (TÜV)
Lehrbeauftragter an der FHM

Kölner Straße 2
50226 Frechen

Tel.: 02234 1820-0
Fax: 02234 1820-10

office@djsug.de
www.djsug.de

* im Angestelltenverhältnis / ** in Bürogemeinschaft

FÜR MACHER GEMACHT



TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH



Hauspreis
37.456 €¹
zzgl. MwSt.

Leasingrate
279 € mtl.^{1,2}
zzgl. Must.

Hauspreis
17.522 €¹
zzgl. MwSt.

Finanzierungsrate
190 € mtl.^{1,3}
inkl. Must.

Toyota Hilux Double Cab Comfort 2,8-I-D-4D

150 kW (204 PS), 4x4, 6-Stufen-Automatikgetriebe, inkl. Klimaautomatik, Multimedia-Audiosystem mit Freisprecheinrichtung und Rückfahrkamera, Differenzialsperre, Anhängerstabilisierungskontrolle (TSC), Außenspiegel elektr. anklapp- u. beheizbar, Sitzheizung, u.v.m.

Toyota PROACE CITY L1 Meister 1,5-I-D-4D

75 kW (102 PS), 5-Gang-Schaltgetriebe, inkl. Klimaanlage, Freisprecheinrichtung, Beifahrerdoppelsitzbank, Geschwindigkeitsregelanlage, Nebelscheinwerfer, Außenspiegel elektr. anklappbar, Heckflügeltüren, 10 Verzurrösen im Laderaum u.v.m.

Den Hilux erhalten Sie optional auch inkl. Wartung & Verschleiß. Den PROACE CITY erhalten Sie optional mit bis zu 1 t Nutzlast, bis zu 1,5 t Anhängelast, Platz für bis zu 2 Europaletten, sowie Leasing inkl. Wartung & Verschleiß.

Kraftstoffverbrauch der abgebildeten Modelle kombiniert 7,4–4,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 194–114 g/km, CO₂-Effizienzklasse C–A. Abb. zeigt Sonderausstattungen.

(Verbrauch nach EU-Messverfahren). Gesetzl. vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten.

¹Alle Angebote nur **für Gewerbekunden gültig.**

²Unser Leasingangebot⁴ für den Hilux Double Cab Comfort, 2,8 D-4D 150 kW (204 PS) mit 6-Stufen-Automatikgetriebe: Fahrzeugpreis: 37.456,30 €, Gesamtauflistung 40.000 km, 48 mtl. Raten à 279,15 €.

³Unser Finanzierungsangebot⁵ für den PROACE CITY L1 Duty Comfort, 4-türig, 1,5 D-4D 75 kW (102 PS) mit 5-Gang-Schaltgetriebe: Hauspreis: 20.325,16 €, Anzahlung: 2.800,00 €, einmalige Schlussrate: 10.517,89 €, **Nettodarlehensbetrag: 17.525,16 €**, Gesamtbetrag: 17.525,16 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, **gebundener Sollzins: 3,44 %, effektiver Jahreszins: 3,49 %**, 47 mtl. Raten à 190,27 €.

⁴Ein unverbindliches Angebot von KINTO One, einer Geschäftsbezeichnung der Toyota Leasing GmbH, Toyota Allee 5, 50858 Köln. Nur bei teilnehmenden Vertragshändlern. **Gültig bei Anfrage und Genehmigung bis 31.12.2020.**

⁵Ein unverbindliches Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. **Gilt bei Anfrage, Genehmigung und Zulassung bis zum 31.12.2020.**

Autohaus Karst GmbH
Clevischer Ring 133
51063 Köln
Tel.: 0221 96 93 69-0

Autohaus Karst GmbH & Co. KG
Mülheimer Straße 115
51469 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202 95 975-0

Offizieller
Fahrzeugsponsor
der Kölner Haie



Besuchen Sie uns unter
www.autohaus-karst.de
und auf facebook!



Krankenkasse: Schneller Wechsel jetzt einfacher

Vom neuen Jahr an wird es einfacher, die Krankenkasse zu wechseln. Denn ab 1. Januar 2021 führt jedes neue Versicherungsverhältnis – also zum Beispiel ein Wechsel zu einem anderen Betrieb – zu einem neuen Krankenkassenwahlrecht. Was das bedeutet, erklärt Herbert Schmitz (Foto), Regionalgeschäftsführer der IKK classic, im Interview.

Herr Schmitz, was genau beinhaltet das neue Krankenkassenwahlrecht?

HERBERT SCHMITZ: Bisher war es so, dass Versicherte grundsätzlich 18 Monate an ihre gesetzliche Krankenkasse gebunden waren, erst nach dem Ablauf dieser Frist war ein regulärer Wechsel zu einer anderen Kasse möglich. Diese Bindefrist verringert sich ab 2021 auf zwölf Monate, bei einem Arbeitgeberwechsel entfällt allerdings diese Frist komplett, man kann also direkt die Kasse wechseln.

Für das Handwerk und für die IKK classic ist das eine gute Nachricht. Denn jetzt können sich alle Beschäftigten, die eine neue Stelle in einem anderen Betrieb annehmen, sofort in ihrer eigenen Handwerkerkasse IKK classic versichern – ohne eine Bindefrist an die bisherige Krankenkasse.

Sie sagen „eigene Handwerkerkasse“. Wie meinen Sie das?

HERBERT SCHMITZ: Die IKK wurde vor mehr als einem Jahrhundert vom Handwerk für das Handwerk gegründet. Heute ist die IKK classic zwar auch für andere Berufszweige geöffnet. Doch nach wie vor sitzen Vertreter des Handwerks im Verwaltungsrat der IKK classic und entscheiden dort zum Beispiel auch über den Haushalt der Kasse, über Zusatzbeiträge und Satzungsleistungen. Dabei haben sie natürlich immer die Belange des Handwerks im Blick.

Was zeichnet die IKK classic denn besonders aus?

HERBERT SCHMITZ: Die IKK classic investiert in Angebote, die die Gesundheit der Versicherten verbessern, und belohnt gesundheitsbewusste Aktivitäten mit einem Bonus. Zusätzlich hat sich die IKK classic unter Berücksichtigung ihrer Ursprünge in ihrem Angebot zum betrieblichen Gesundheitsmanagement besonders auf die Bedürfnisse von kleinen und mittelständischen Betrieben eingestellt – auch dies

aus dem traditionellen Anliegen heraus, gerade für das Handwerk zielgerichtete und individuell passende Leistungen anzubieten.

Wie funktioniert das Wechseln nach dem neuen Kassenwahlrecht? Was muss man dabei beachten?

HERBERT SCHMITZ: Wichtig ist, dass der neue Mitarbeiter oder die neue Mitarbeiterin sich frühzeitig mit uns in Verbindung setzt – am besten schon mit der Unterschrift unter den Arbeitsvertrag! Innerhalb von 14 Tagen nach Beschäftigungsbeginn muss die Mitgliedserklärung bei uns vorliegen. Dabei muss er seiner bisherigen Krankenkasse seinen Wechsel nicht mehr mitteilen. Wir wickeln dann den Krankenkassenwechsel mit der bisherigen Krankenkasse ab und erstellen als Nachweis eine Mitgliedsbescheinigung. Der Mitarbeiter informiert seinen Arbeitgeber über die Krankenkassenwahl. Dann meldet der Arbeitgeber den Beschäftigten bei der IKK classic an und erhält von uns eine elektronische Mitgliedsbestätigung für seine Entgeltabrechnung.

Das hört sich zum Teil doch auch etwas kompliziert an. Kann ich mir das alles nochmal genauer erklären lassen?

HERBERT SCHMITZ: Natürlich kann sich jeder, der zur IKK classic wechseln möchte, direkt an uns wenden. Auch für alle Arbeitgeber sind wir der richtige Ansprechpartner, wenn sie einen neuen Mitarbeiter zur Krankenversicherung anmelden. Meine Kollegin Celine Gutschcherer (celine.gutschera@ikk-classic.de Tel. 0221 4891- 473612 Fax 0800 4558888509 Mobil 0160 98066368) berät Sie dazu sehr gerne.



S.O.L. Office Supplies – Ihr Alltag ist unser Metier!

Individuelle Arbeitsschutzkleidung, Betriebs- und Waschaumhygiene, Büroartikel, Bürotechnik, Büromöbel, Catering- & Konferenzzubehör – Ihren Zeitaufwand und Ihre Mühen in der Beschaffung des Alltagsbedarfs minimieren wir drastisch. Und finanziell? Als Mitglied der Kreishandwerkschaft profitieren Sie von zusätzlichen Vorteilen. Sprechen Sie uns an - wir freuen uns auf Sie!

Katharina Bremer 02263 9030-125 | info-sol@dgw-gmbh.de | www.soloffice24.de



Rock: Müssen Flächen intelligent und nachhaltig entwickeln

Nachdem Michael Kreuzberg im Frühjahr seinen Verzicht auf eine weitere Kandidatur für das Amt des Landrates erklärt hatte, war schnell klar, dass die CDU mit dem Hürther Landtagsabgeordneten und Kreisvorsitzenden Frank Rock in die Wahl gehen würde. Am Ende reichte es in der Stichwahl mit 57,25 Prozent gegen den SPD-Kandidaten Dierk Timm.

Zeitgleich mit der Landratswahl stand in neun von zehn Kommunen auch die Bürgermeisterwahl an. Acht Mal konnte sich der Amtsinhaber durchsetzen. In Erftstadt steht mit Carolin Weitzel (CDU) erstmals ein Frau an der Verwaltungsspitze. Sie konnte sich gegen vier Mitbewerberinnen durchsetzen. Bürgermeister Volker Erner war nicht mehr zur Wahl angetreten. Im Interview bezieht Landrat Frank Rock Stellung zu handwerkspolitisch relevanten Themen:

Das Handwerk ist mit rund 5.000 Betrieben und 30.000 Beschäftigten nicht nur das, was als regionale Wirtschaftsmacht bezeichnet wird. Das Handwerk übernimmt auch seit Jahren gesellschaftspolitische Verantwortung. Zum Beispiel durch die qualifizierte Ausbildung junger Menschen, die damit eine Zukunftsperspektive erhalten. In Krisenzeiten hat sich das Handwerk immer als stabiler Faktor erwiesen, auch aktuell in Zeiten der Pandemie. Wie bewerten Sie die Rolle des Handwerks?

Frank Rock: Den Wert des Handwerks für



Erleichterung und Freude nach der gewonnenen Stichwahl: Frank Rock (2.von rechts), gemeinsam mit seiner Ehefrau (links) und Michael Kreuzberg. Der hatte nach seinem Verzicht auf eine weitere Kandidatur selbst Frank Rock als Nachfolger vorgeschlagen.

unsere Gesellschaft und unsere Volkswirtschaft kann man gar nicht hoch genug schätzen. Nicht nur im Rhein-Erft-Kreis sind gerade die zahlreichen mittelständischen und zum Teil inhabergeführten Handwerksbetriebe das Rückgrat unserer Wirtschaft. Leider und völlig zu Unrecht hat die duale Ausbildung und damit auch das Handwerk ein häufig spürbares Imageproblem. Gerne möchte ich dazu beitragen, dass sich diese Einstellung wieder ändert.

Seit dem 1. Oktober 2019 wurde vom

Bundesverkehrsministerium die bereits in Teilen realisierte Möglichkeit zur internetbasierten Abwicklung von Zulassungsvorgängen auf alle Geschäftsvorgänge (jetzt auch Neuzulassung, Umschreibung und alle Varianten der Wiederezulassung) ausgeweitet und die Automatisierung noch stärker ausgebaut. Die Umsetzung der -Anwendungen liegt – wie bei allen zulassungsrechtlichen Aufgaben – bei den Bundesländern und dort bei den Kommunalverwaltungen.

Die aktuelle Situation etwa bei der Zulassung von Neuwagen ist für unsere Betriebe

+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++



Bedburg: Deutlich, mit 72,95 Prozent der abgegebenen Stimmen wurde Bürgermeister **Sascha Solbach** (SPD) gleich im ersten Wahlgang bestätigt.



Bergheim: Bürgermeister **Volker Mießler** (CDU) musste sich im September nicht zur Wahl stellen. Seine aktuelle Amtszeit endet erst 2025.

mehr als ärgerlich. Wann dürfen unsere Mitgliedsbetriebe der Kfz-Innung mit der Umsetzung im Rhein-Erft-Kreis rechnen?

Frank Rock: Derzeit ist die Situation in beiden Zulassungsstellen des Rhein-Erft-Kreises so, dass Kfz-Händler und auch Zulassungsdienste tagesaktuell Termine zur Neuzulassung erhalten. Wartezeiten von vier Wochen oder mehr, wie in anderen Zulassungsstellen, gibt es im Rhein-Erft-Kreis derzeit nicht. Daher sehe ich nicht wirklich ein Problem mit der Zulassung von Neuwagen. Die Umsetzung der internetbasierten Zulassung (i-Kfz Stufe 3) wird im Rhein-Erft-Kreis voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2021 erfolgen. Grund für die Verzögerung sind immens hohe Sicherheitsanforderungen seitens des Kraftfahrtbundesamtes bei der Implementierung von i-Kfz. Auch hält das Kraftfahrtbundesamt längst nicht alle erforderlichen Daten zum Abruf bereit. Die IT-Fachleute und mein Straßenverkehrsamt arbeiten derzeit mit Hochdruck an der Umsetzung. Erlauben Sie mir an dieser Stelle den Hinweis, dass mit der derzeit aktuellen i-Kfz-Stufe 3 die Neuzulassung von Pkw für Ihre Innungsbetriebe ohnehin nicht möglich wäre. Neuzulassungen sind derzeit nur für Privatpersonen möglich. Erst mit Einführung der i-Kfz-Stufe 4 in 2021 werden gewerbliche Zulassungen durch die Kfz-Betriebe möglich sein. Darüberhinaus haben wir uns aber dazu entschlossen, unsere Kfz-Zulassungsstelle in diesem Jahr auch zwischen Weihnachten und Silvester zu öffnen. Wir gehen davon aus, dass viele Bürgerinnen und Bürger die noch bis Ende des Jahres geltende Mehrwertsteuer senkung nutzen, um sich ein neues Auto

anzuschaffen. Das würde dann zu einem erhöhten Bedarf bei der Zulassungsstelle führen, denn natürlich möchten alle ihr neues Auto möglichst schnell auch nutzen können. Ich denke, dass wir mit diesem außergewöhnlichen Service auch den Autohäusern im Rhein-Erft-Kreis entgegen kommen. Deshalb möchte ich die Gelegenheit nutzen, und mich an dieser Stelle ausdrücklich bei den Mitarbeitenden der Zulassungsstelle für deren Einsatz bedanken.

Das Handwerk begrüßt ausdrücklich die Digitalisierung der Ausschreibung kommunaler Aufträge. Und doch fällt es Handwerksbetrieben schwer, sich an diesen Ausschreibungen erfolgreich zu beteiligen. Denn leider gibt es keine vereinheitlichten Vertragstexte, und leider konnten sich die Kommunen auch nicht auf eine einheitliche technische Lösung verständigen. Sehen Sie Chancen, das zumindest im Rhein-Erft-Kreis zu ändern?

Frank Rock: Aus Sicht unserer Zentralen Vergabestelle haben sich die Unternehmen schon sehr gut auf die fortschreitende Digitalisierung eingestellt. Bei Liefer- und Dienstleistungen ist die elektronische Angebotsabgabe bereits verpflichtend und die Umstellung hat zu keinerlei Schwierigkeiten geführt. Bei den Angeboten für Bauleistungen liegen wir in diesem Jahr bereits bei einer Quote von 70 Prozent elektronischer Angebote. Dies hat den Rhein-Erft-Kreis (REK) zu der Entscheidung bewogen, ab dem 1. Januar 2021 auch im Baubereich komplett auf elektronische Angebote umzustellen. Der Rhein-Erft-Kreis verwendet bei seinen Ausschreibungen die einheitlichen Vergabe- und Vertragsunterlagen des

Landes NRW und legt bei Bauausschreibungen die VOB/A und VOB/B verbindlich zugrunde.

Richtig ist, dass ein Markt von Vergabep Plattformen besteht. Die Kreisverwaltung nutzt wie andere kreisangehörige Kommunen den Vergabemarktplatz Rheinland, der vom Land NRW eingerichtet wurde und in NRW Marktführer ist. Aber auch ein anderer Anbieter wird von kreisangehörigen Kommunen genutzt. Gespräche zu Fragen der Vereinheitlichung im Kreis wurden geführt, wobei der Rhein-Erft-Kreis die rechtlichen Rahmenbedingungen und Souveränität der Entscheidungen der Kommunen selbstverständlich respektiert.

Die konsequente Anwendung der Wertgrenzen für die Freihändige Vergabe sowie die beschränkte Ausschreibung durch die öffentlichen Auftraggeber wäre sicherlich ein politisches Instrument, lokale und regionale Wirtschaft zu unterstützen. Die Mitgliedsbetriebe unserer Innungen fragen sich, warum diese Möglichkeiten im Rhein-Erft-Kreis nicht genutzt werden?

Frank Rock: Für die Ausschreibungen des Rhein-Erft-Kreises kann ich Ihnen bestätigen, dass die Erhöhung der Wertgrenzen der Kommunalen Vergabe Grundsätze, die vom Land NRW erlassen wurden, vollumfänglich in unseren Vergaberichtlinien umgesetzt wurden. Das bedeutet beispielsweise, dass Direktaufträge bis zu einem Nettoauftragswert von 15.000 Euro möglich sind und dass bei der Vergabe von Bauleistungen bis zu einem Nettoauftragswert von 75.000 Euro eine freihändige Vergabe und bis zu 750.000 Euro eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt werden kann.

Fortsetzung Seite 12

+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürger



Brühl: Bürgermeister **Dietmar Freytag** (SPD) musste in die Stichwahl. Doch dann war die Entscheidung mit 65,38 Prozent sehr deutlich.



Elsdorf: Für Bürgermeister **Andreas Heller** (CDU) reichte es gleich im ersten Wahlgang mit 58,69 Prozent für eine weitere Amtszeit.



Bei den CDU-Mitgliedern hatte sich Frank Rock mit einem Fünf-Punkte-Programm beworben.

Wir unterstützen damit ganz klar das Ziel der Landesregierung, insbesondere in diesem Ausnahmejahr 2020 und im Jahr 2021 Unternehmen und Beschäftigung zu stützen.

Verkehrspolitik und Infrastruktur sind für Handwerksbetriebe essentielle Themenbereiche. Wie stehen Sie zur geplanten beziehungsweise diskutierten Rheinquerung bei Wesseling?

Frank Rock: Die wirtschaftliche Zukunft des Standortes Deutschland hängt entscheidend davon ab, ob es gelingen wird, die Leistungsfähigkeit der Verkehrsinfrastruktur in den Wachstumsregionen auf einem hohen Niveau zu halten. Um die wachsenden Mobi-

litätsbedürfnisse der Bevölkerung und der Wirtschaft auch zukünftig angemessen befriedigen zu können, bedarf es in den Ballungsräumen auch in den nächsten Jahren eines nachhaltigen Ausbaus des gesamten Straßen- und Schienennetzes.

Die Achillesfersen der Verkehrsinfrastruktur im Rheinland bilden die Rheinbrücken. Der Kölner Autobahnring wird trotz zahlreicher Ausbauvorhaben das zu erwartende Verkehrswachstum nicht allein bewältigen können. Im Sinne einer nachhaltigen Sicherstellung der regionalen, nationalen und internationalen Verkehrsverbindungen ist eine neue Rheinquerung zur Entlastung der A 4 und somit der Rodenkirchener Brücke dringend notwendig. Die neue Rheinquerung darf sich aber nicht auf eine reine Autobahnquerung beschränken. Wir brauchen zwischen Köln und Bonn auch neue Schienenverbindungen über den Rhein – für den SPNV genauso wie für den regionalen Güterverkehr.

Gerade in Sachen „Verkehrspolitik“ und „Infrastruktur“ fällt die Stadt Köln immer wieder mit Alleingängen auf. Aktuelle Beispiele sind die sogenannten Pfortnerampel auf der Aachener Straße, aber auch die geplante Verlagerung des Großmarktes nach Marsdorf. Welchen Kontakt haben Sie in die Kölner Verwaltung. Wie werden Sie die berechtigten Interessen der Menschen und Unternehmen des Rhein-Erft-Kreises hier einbringen können?

Frank Rock: Gerade Themenfelder wie das Frischezentrum in Köln-Marsdorf und die Pfortnerampel auf der Aachener Straße haben dazu geführt, dass die beiden für Mobilitäts- und Verkehrsinfrastrukturfragen zuständigen Verwaltungen auf Arbeitsebene inzwischen sehr gut und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Die interkommunale, von meinem Vorgänger angeregte Express-Arbeitsgruppe zur Pfortnerampel auf der Aachener Straße hat nach einiger Aufregung im Zusammenhang mit der öffentlichen Berichterstattung gute Früchte getragen: Den Verantwortlichen der beiden Verkehrsinfrastrukturverwaltungen und den Trägern des ÖPNV ist es gemeinsam gelungen, doch noch zu einer für alle Beteiligten akzeptablen Lösung zu kommen.

Meine Strategie in Bezug auf die Kommunikation mit der Stadt Köln ist es deshalb, in regelmäßigen Gesprächen mit der Kölner Verwaltungsspitze die gemeinsamen Interessen beider Partner stärker als bislang herauszuarbeiten, um dann auf Arbeitsebene konkrete Lösungsansätze zu entwickeln. Dort wo es unterschiedliche Interessen gibt, müssen die Positionen beider Seiten offen ausgetauscht und auch kontrovers ausdiskutiert werden – aber mit einer angemesseneren Kommunikationskultur.

Ein Griff zum Telefonhörer ist nach meiner Erfahrung der Sache oft zuträglicher als eine Kommunikation über die regionalen Medien. Die Städte Wesseling, Hürth, Brühl und Erftstadt planen ein interkommunales Gewerbegebiet. Als möglicher Standort wird der Barbarahof in Hürth Knappsack gehandelt. Sind interkommunale Gewerbegebiete aus Ihrer Sicht ein guter Weg, größere Gewerbegebiete im Speckgürtel von Köln zu schaffen? Die Kreishandwerkerschaft arbeitet in diesem Zusammen-

hang auf Arbeitsebene inzwischen sehr gut und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürger-



Erftstadt: Nie zuvor hat es eine Kommunalwahl bundesweit zu soviel öffentlicher Begleitung geschafft, wie die Erftstädter Bürgermeisterwahl 2020. Denn erstmals bewarben sich gleich fünf Frauen um dieses Amt. In der Stichwahl setzte sich **Carolin Weitzel** (CDU) durch.



Frechen: In der kreisweit engsten Entscheidung (51,67 % in der Stichwahl) sicherte sich **Susanne Stupp** (SPD) eine zweite Amtszeit.

hang gemeinsam mit Erftstadt an einem Handwerker-Campus. Wie bewerten Sie diese Initiative?

Frank Rock: Interkommunale Gewerbe- und Industriegebiete sind speziell in unserem hoch verdichteten Wirtschaftsraum ein geeignetes Modell, um die dafür notwendige Flächenversiegelung in einem vertretbaren Masse zu halten. Die kooperierenden Kommunen schließen sich zusammen und nutzen bzw. vermarkten diese Flächen gemeinsam. So haben sich am Beispiel Barbarahof mit den Städten Brühl, Erftstadt, Hürth und Wesseling insgesamt vier Kommunen zu einer Zusammenarbeit entschlossen. Mit den Teilflächen Hürth und Erftstadt ist der Barbarahof eine für unsere Region äußerst bedeutsame Potentialfläche, die nach meinem Verständnis für die aktive Bewältigung des Strukturwandels im Rheinischen Revier unverzichtbar ist. Denn hier besteht die Chance hochwertige und gute bezahlte Industriearbeitsplätze zu schaffen, da das Gewerbegebiet direkt an die Großindustrie auf dem Knapsacker Hügel anschließt.

Mit den Flächen Bedburg AS, ein interkommunales Gewerbegebiet unter Beteiligung von Bedburg, Elsdorf und Bergheim, sowie Kerpen-Sindorf-West, ein interkommunales Gewerbegebiet zwischen Elsdorf und Kerpen, stehen mittelfristig zwei weitere interkommunale Gebiete für die regionale Entwicklung zur Verfügung.

Gleichwohl wird es darauf ankommen, diese Flächen intelligent zu nutzen und nachhaltig zu entwickeln. Auch hier werden die Kommunen neue Wege gehen müssen. Der geplante

Handwerker-campus in Erftstadt richtet sich explizit an das Handwerk und bietet diesem wichtigen Wirtschaftszweig dringend benötigte Flächen und zahlreiche Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung. Daher begrüße ich dieses Modell ebenso sehr wie das gemeinsam von der Kreiswirtschaftsförderung und Stadt Frechen initiierte Projekt Innovationszentrum Handwerk, welches einen besonderen Schwerpunkt auf das Thema Fachkräftequalifizierung legt. Auch hier ist die Kreishandwerkerschaft ja eng eingebunden.

Bornheim und Alfter haben sich mit der Bundesstadt geeinigt, fehlende Gewerbeflächen in Bonn durch interkommunale Gewerbegebiete vor den Toren Bonns zu kompensieren. In Köln konkurrieren Wohn- und Gewerbeflächen miteinander. Der Druck auf den Kölner Wohnungsmarkt und den Wohnungsbau wächst weiter. Kann das Bonner Modell auch Köln helfen? Denken Sie, dass ein interkommunales Gewerbegebiet auf Boden von Rhein-Erft-Kreis-Kommunen als Lösung für den Kölner Gewerbeflächenmangel dienen kann? Und wenn, wer sollte Ihrer Meinung nach den ersten Schritt machen?

Frank Rock: Das Bonner Modell ist nicht eins zu eins auf das Kölner Umland zu übertragen. Der Rhein-Erft-Kreis ist ein starker Wirtschaftsstandort, der sich selbst vor große Herausforderungen gestellt sieht, die eigenen Flächennachfragen abzubilden. Den massiven Flächenüberhang Kölns im Rhein-Erft-Kreis abbilden zu wollen, ist vor diesem Hintergrund

Fortsetzung Seite 14

Wir für Ihre Energie!

Energieversorgung und mehr*...

* [Projektpartner]

Jürgen Bürger
Vertriebsleiter



GVG Rhein-Erft GmbH
Max-Planck-Str. 11 · 50354 Hürth · www.gvg.de

+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl2020+++



seinem Amt bestätigt.

Hürth: Bürgermeister **Dirk Breuer** (CDU) wurde gleich im ersten Wahlgang und mit deutlichem Vorsprung (55 %) in



sich in der Stichwahl durch.

Kerpen: Lange stand nicht fest, ob **Dieter Spürck** (CDU) überhaupt antreten würde. Dann setzte er

nicht ohne Weiteres darstellbar. Darüber hinaus wird sich auch bei diesem Thema erneut das Problem verfügbarer Potentialflächen stellen. Mit jeder neuen Flächenversiegelung greifen wir in Räume ein, die bisher der Landwirtschaft oder der Naherholung dienten. Beide Faktoren sind für uns und nicht zuletzt auch für die Stadt Köln von großer Bedeutung. Sicher ist aber auch, dass wir die „Region Mittelrhein“ gemeinsam denken müssen. Dazu möchte ich meinen Teil beitragen. Die Herausforderungen der Zukunft werden wir nur im Verbund lösen können. Und natürlich sind die Verantwortlichen in der Stadt Köln und in den Kommunen unseres Kreises darüber schon im Gespräch.

Im Zusammenhang mit dem durch den Kohleausstieg vorgezeichneten Strukturwandel im Rheinischen Revier brauchen wir auch Perspektiven für das regionale Handwerk. Das jährliche Beschaffungsvolumen von RWE beträgt knapp 2 Milliarden Euro, davon bleiben immerhin über 140 Millionen Euro im Rhein-Erft-Kreis. Viele Handwerksbetriebe arbeiten als Zulieferer bzw. Dienstleister von RWE, wie z. B. Maurer, Dachdecker, Elektrotechniker und Metallbauer. An der Braunkohle hängen somit unmittelbar auch zahlreiche Arbeitsplätze im Handwerk. Zudem schafft bzw. sichert die Braunkohle Arbeitsplätze indirekt in anderen Handwerken, beispielsweise bei Friseuren, Bäckern und Fleischern, bei Gebäudereinigern und bei den Gesundheitshandwerkern in der Region. Welche Möglichkeiten sehen Sie beim aktuellen Stand Planungen für die mehreren tausend mittelständischen, oftmals familiengeführten Betriebe hier in der Region? Welche Herausforderung bringt der Strukturwandel für den Arbeitsmarkt und die Fachkräfte vor Ort. Welche Rolle kann in diesem Zusammenhang die Wirtschaftsför-

derungsgesellschaft des Rhein-Erft-Kreises übernehmen?

Frank Rock: Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist es überaus wichtig ein Bewusstsein für Veränderungsbedarfe bei den Betrieben zu generieren. Diese können in einer Neuausrichtung hinsichtlich neuer Kunden beziehungsweise Abnehmer von Produkten und Dienstleistungen genauso wie in der Anpassung von Geschäftsmodellen und der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen bestehen. Wichtig ist, dass die betroffenen Betriebe ein Verständnis dafür entwickeln, dass es notwendig werden wird, Geschäftsmodelle, die zum Teil über mehrere Jahrzehnte erfolgreich waren, an die neuen Begebenheiten zukunftsfähig anzupassen. Darüber hinaus gilt es aber genauso den betroffenen Betrieben zu vermitteln, dass im Rheinischen Revier eine umfangreiche Unterstützungsinfrastruktur aufgebaut wird. Die betroffenen Betriebe stehen mit den notwendigen Veränderungsbedarfen also nicht allein auf weiter Flur. In jeder Veränderungssituation liegen natürlich auch Chancen: Für Betriebe können sich ganz neue Geschäftsfelder auftun, neue Kundengruppen können mit innovativen Produkten und Dienstleistungen aktiviert werden – damit findet gleichzeitig ein noch positiveres Image des Rhein-Erft-Kreises Verbreitung: „Der Rhein-Erft-Kreis als Vorbildregion für innovativen und attraktiven Mittelstand“ könnte das Credo sein. Der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (WFG) kommt insbesondere im Kontext dieser Strukturveränderungen eine hohe Bedeutung zu. Sie ist zugleich Impulsgeber, Multiplikator und Lotse

und kann den betroffenen Akteuren im Zuge dieser veränderungsreichen Zeit Perspektiven aufzeigen. Die WFG wird ihre Bemühungen für die vom strukturellen Wandel betroffenen Wirtschaftseinheiten und damit auch für die Handwerksbetriebe und -beschäftigten nochmals verstärken. Die im Jahre 2018 begonnene Digitalisierungsoffensive Handwerk Rhein-Erft wird verstetigt und zukünftig ausgebaut, da in der digitalen Transformation ein Schlüssel zur Sicherung der aktuellen und zukünftigen Wettbewerbssicherheit liegt.

Ihr Amtsvorgänger Michael Kreuzberg war als Landrat in vielfältiger Form in den Prozess des Strukturwandels involviert. Gibt es schon eine Übersicht über die Funktionen und Aufgaben, die Sie neben dem Amt des Landrates von Michael Kreuzberg, zum Beispiel in den Gremien, die den Strukturwandel im Rheinischen Revier begleiten, übernommen haben beziehungsweise übernehmen werden?

Frank Rock: Ich vertrete den Rhein-Erft-Kreis im Aufsichtsrat und in der Gesellschafterversammlung der Zukunftsgesellschaft Rheinisches Revier (ZRR) sowie im Region Köln/Bonn e.V. und in der Metropolregion Rheinland. Der Beschluss, dass ich den Kreis in diesen Gremien vertreten und somit den Strukturwandel entscheidend mitgestalten darf, wurde in der konstituierenden Sitzung des Kreistages am 5. November gefasst. In welchen Funktionen ich in den Gremien tätig sein werde, wird sich in den kommenden konstituierenden Sitzungen der verschiedenen Gremien herausstellen.

Herr Rock, wir danken für diesen sehr ausführliche Gespräch!

+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürgermeisterwahl 2020+++Bürger-



Pulheim: Für Bürgermeister **Frank Keppeler** (CDU) begann mit dem Erfolg in der Stichwahl bereits die dritte Amtszeit. Der Jurist ist seit 2009 Bürgermeister in Pulheim.



Wesseling: Auch in der südlichsten Stadt des Kreises wurde mit **Erwin Esser** (SPD) der Amtsinhaber im Amt des Bürgermeisters bestätigt. Esser kam auf 62,84 % im ersten Wahlgang.

Jede (Blut-)Spende zählt

Kreishandwerkerschaft unterstützt DRK-Blutspendedienst bei Aktionstag in Frechen

Die Mitgliedsbetriebe der Kreishandwerkerschaft haben den DRK-Blutspendedienst aktiv im Rahmen einer Spendeaktion im Frechener Pfarrzentrum von St. Audomar unterstützt. „Wie viele Spender aus unseren Reihen am Ende teilgenommen haben, wissen wir leider nicht“, sagt der stellvertretende Hauptgeschäftsführer, Peter Ropertz. Die Werbung bei den Handwerksbetrieben für die Aktion sei Corona bedingt nicht ganz einfach gewesen. Normalerweise finden in der zweiten Jahreshälfte viele Innungsversammlungen und Infoveranstaltungen statt. Die seien in diesem Jahr ausnahmslos ausgefallen. Insbesondere der persönliche Kontakt zu den Mitgliedern fehle so natürlich. Möglicherweise seien manche aber auch in der aktuellen Situation besonders vorsichtig. Das Gesundheitssystem ist auch in Zeiten der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen des öf-

fentlichen und privaten Lebens dringend auf Blutspenden angewiesen. Deshalb sind Blutspendetermine in den Coronaschutzverordnungen ausdrücklich von den einschränkenden Maßnahmen ausgeschlossen. Die vom Blutspendedienst umgesetzten Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen für Blutspendetermine gewährleisten weiterhin einen sehr hohen Schutz für Blutspender und Empfänger. Aktuell bestehen die Maßnahmen in Zugangskontrolle, Kurzanamnese, Messen der Körpertemperatur, Hand-Desinfektion, dem Tragen von Mundnasenschutz von Personal, Ehrenamt und SpenderInnen, sowie größtmöglichen Abständen vor Betreten des Spendeortes und im gesamten Ablauf der Blutspende. Die nächsten Blutspendetermine in ihrer Umgebung finden Sie unter: www.blutspendedienst-west.de/blutspendetermine/



Blutspender Tobias Weber, Geschäftsführer der H.W. Elektroinstallation GmbH in Frechen



PREFA SIDING

DIE INTELLIGENTE FASSADENLÖSUNG
BIETET TAUSEND MÖGLICHKEITEN

IHR PREFA FACHBERATER

Marcus Abts

T +49 1525 686 28 82

E marcus.abts@prefa.com



Sidings sind die formschönen Alleskönner von PREFA. Die sowohl im Außen- als auch im Innenbereich einsetzbaren Platten lassen sich senkrecht, waagrecht oder schräg, mit oder ohne Schattenfuge montieren. Dabei garantiert die verdeckte Befestigung mittels des bewährten Nut- und Federsystems eine ansprechende Optik. Durch die Aufbringung der PREFA Fassadensidings auf eine professionelle Unterkonstruktion mit Hinterlüftung bringt dieses Fassadensystem alle seine Vorteile voll zu Geltung.

WWW.PREFA.DE

Innungen bieten Auszubildenden Hilfe bei der Prüfungsvorbereitung an

69 Auszubildende bereiten sich derzeit auf ihre Gesellenprüfung zum Kfz-Mechatroniker vor. In wenigen Wochen ist es soweit, die theoretische Prüfung wird noch vor Weihnachten erfolgen, die praktische Prüfung steht im Januar an.

Seit mehr als zehn Jahren schon bieten die Mitglieder des Prüfungsausschusses, allesamt erfahrene Meister ihres Faches, dem Nachwuchs Hilfe bei der Prüfungsvorbereitung an. „Prüfungsvorbereitende Maßnahmen“ heißt das. Jeden Samstag stehen die Mitglieder des Prüfungsausschusses den Auszubildenden im Gleueler Berufsbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft mit Rat und Tat zur Seite. Josef Weber, viele Jahre Vorsitzender des Prüfungsausschusses: „Wir können hier in vier

Stunden nicht die Ausbildung nachholen oder die komplette Prüfungsvorbereitung. Das ist auch nicht die Idee hinter dem Angebot. Wichtig ist uns, dass die Auszubildenden selbst ihre Schwachstellen erkennen, damit sie dann in ihren Ausbildungsbetrieben bis zur Prüfung noch daran arbeiten können.“

Axel Krüger (Autozentrum Lupus, Frechen), Nachfolger von Josef Weber, ergänzt: „Wir verraten hier natürlich keine Prüfungsfragen oder Prüfungsaufgaben. Aber die Auszubildenden lernen zumindest die Geräte kennen, an denen sie später geprüft werden. Das hilft und nimmt vielleicht auch ein bisschen die Nervosität.“

Erst vor wenigen Monaten hat Axel Krüger das Amt des Prüfungsvorsitzenden von Josef Weber übernommen. Voraussetzung war für

ihn, dass sich die anderen bereit erklärt hatten, ihn weiter im Team dabei zu unterstützen. „Wirklich unglaublich, was Josef Weber in den vergangenen Jahren geleistet hat“, lobt Krüger den ehrenamtlichen Einsatz seines Vorgängers.

In diesem Jahr sind es gleich sieben Samstage, an denen die Mitglieder des Prüfungsausschusses die Auszubildenden in kleinen Gruppen für jeweils vier Stunden auf die Prüfung vorbereiten. Dabei ist die Arbeit mit den vier Stunden nicht getan, denn die einzelnen Übungsstationen müssen alle erst einmal aufgebaut und später dann auch wieder abgebaut werden. Und immer sind sechs bis sieben erfahrene Meister vor Ort. „Das ist der harte Kern“, sagt Axel Krüger schmunzelnd.

Für die praktische Prüfung im Januar ist der-



Die neuen Mercedes-Benz eVito und eSprinter. Bist Du #eReady?

Finde es heraus. Jetzt Probefahrt buchen bei deiner Niederlassung in Frechen oder Leverkusen oder unter [mercedes-benz.de/eReady](https://www.mercedes-benz.de/eReady).

Jetzt Probe fahren
Hotline: 0221 57960 299

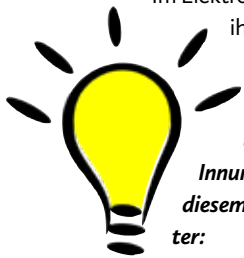
Mercedes-Benz



zeit Corona bedingt gleich eine komplette Prüfungswoche in Planung. Abstands- und Hygieneregeln machen den zusätzlichen Aufwand erforderlich. Auch diese Zeit muss von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses ehrenamtlich aufgebracht werden.

Mit der Anmeldung zur Gesellenprüfung können sich die Auszubildenden auch zugleich für die Teilnahme an den „ausbildungsbegleitenden Hilfen“ anmelden. Dafür gibt es entsprechende Formulare, auf denen die Ausbildungsbetriebe auch gleich die Kostenübernahme (30 Euro für Innungsbetriebe) erklären können. „Das müssen wir aus versicherungstechnischen Gründen so machen“, sagt Krüger. Allerdings sind die Betriebe nicht zur Kostenübernahme verpflichtet. In diesen Fällen muss der Auszubildende die Kosten selbst tragen. Immerhin rund zwei Drittel der Auszubildenden eines Jahrganges nehmen das Hilfsangebot an. Was nicht geht, ist dass die Azubis samstags ohne Anmeldung ins BIZ nach Gleuel kommen. „Das passiert immer wieder mal, aber wir müssen die jungen Leute dann leider wieder nach Hause schicken,“ erklärt Josef Weber.

Im Elektrobereich bereiten sich derzeit 36 Prüflinge auf ihre Gesellenprüfung vor. Die Vorbereitung fand an vier Freitagen statt.



Prüfungsvorbereitende Maßnahmen werden angeboten von der Kfz-Innung und von der Innung der Elektrotechnischen Handwerke. Infos zu diesem Angebot gibt es über die Geschäftsstelle unter:

02234 - 52222



Axel Krüger, seit wenigen Monaten Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Kfz-Innung Rhein-Erft, steht selbst Samstag für Samstag im Berufsbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft und bereitet Auszubildende auf die Prüfung vor.

Buderus

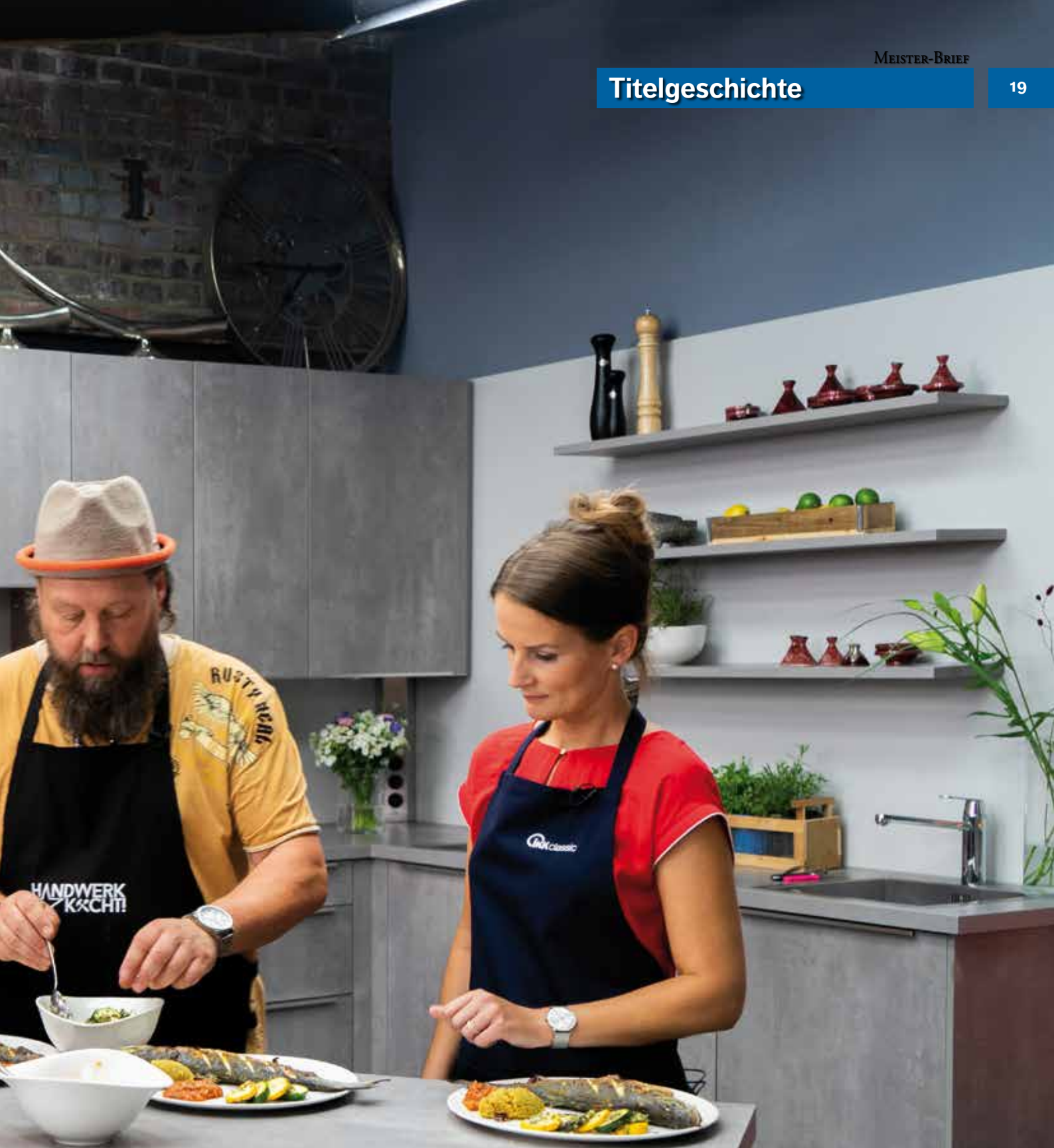
Heizsysteme mit Zukunft.

Mehr als eine Heizung.
Ein Heizsystem
mit Zukunft.

Als Systemexperte bietet Ihnen Buderus die ganze Welt der Heiztechnologie aus einer Hand. Unsere Systeme sind hocheffizient, miteinander vernetzt und können an Ihren individuellen Bedarf angepasst werden. So haben Sie mit Buderus immer eine zukunftsweisende Heizsystemlösung. www.buderus.de



Foto: Marvin Evkuran



HANDWERK KÖCHT

mit Julia Komp

...und dem Bergheimer Dachdeckermeister Sascha Kündgen

Fantastisch! Lecker! Ein unglaubliches Erlebnis! Die Begeisterung der Gäste bei der neuen Kochshow "Handwerk kocht" war riesig. Sterneköchin Julia Komp kochte und plauderte in acht Folgen mit Persönlichkeiten aus dem Handwerk.



Fleischfan auf dem Gemüseposten

Dachdeckermeister Sascha Kündgen erlebt für Kochshow des Handwerks einen Tag im "Grill-Paradies"

Gegrillter Wolfsbarsch stand auf dem Menüplan, als der Bergheimer Dachdeckermeister Sascha Kündgen gemeinsam mit Sterneköchin Julia Komp für das Projekt "Handwerk kocht" an Herd und Grill vor der Kamera stand. Das Leben seiner riesigen Koi-Karpfen im heimischen Garten ist dennoch nicht gefährdet. "Ich bin total fleisch-lastig", gesteht der leidenschaftliche Hobbykoch. Vielleicht stand Kündgen ja auch deshalb für die Kochshow am "Gemüseposten". Dass die Folge Ende Juli bei Santos - Europas wohl grösstem Grillfachhandel - produziert wurde, war für Sascha Kündgen "wie ein Tag im Paradies". Zumal der 27. Juli, also der Drehtag, genau auf den Geburtstag seines leider viel zu früh verstorbenen Vaters fiel. Für Sascha Kündgen also ein Tag, den er nicht mehr vergessen wird; nicht nur, "weil die Julia so richtig nett ist".

Ihren Stern hatte sich Julia Komp in der Küche des Restaurants Schloss Loersfeld im zarten Alter von nur 27 Jahren erkocht. Als Deutschlands jüngste Sterneköchin. Das Res-

tuarant, vor allen Dingen aber das Dach des Schlosses im benachbarten Kerpen, kennt Sascha Kündgen bestens: "Da habe ich schon als Dachdecker gearbeitet!"

Julias Rezept: Leidenschaft, Ehrgeiz und ein wunderbares Gespür für Aromen. Fantastisch! Lecker! Ein unglaubliches Erlebnis! Die Begeisterung der Gäste bei der neuen Kochshow "Handwerk kocht" war riesig. Sterneköchin Julia Komp kochte und plauderte zunächst für die erste Staffel in sechs Folgen mit Persönlichkeiten aus dem Handwerk. Auf der Speisekarte standen dabei so herrlich lecker klingende Gerichte wie Kalbsbäckchen mit süssem Couscous, verfeinert mit Pflaume, Roter Beete und Wirsing oder Black Cod Kohlenfisch mit grünen Bohnen, Papaya, Erdnuss und Reismudeln. Gekocht und gebrutzelt wurde Anfang des Jahres noch vor dem Corona-Lockdown in der Küche des Fussballbundesligisten BVB im Signal Iduna Park in Dortmund.

In den Gerichten von Julia Komp schmeckt man vor allem ihre Liebe zu

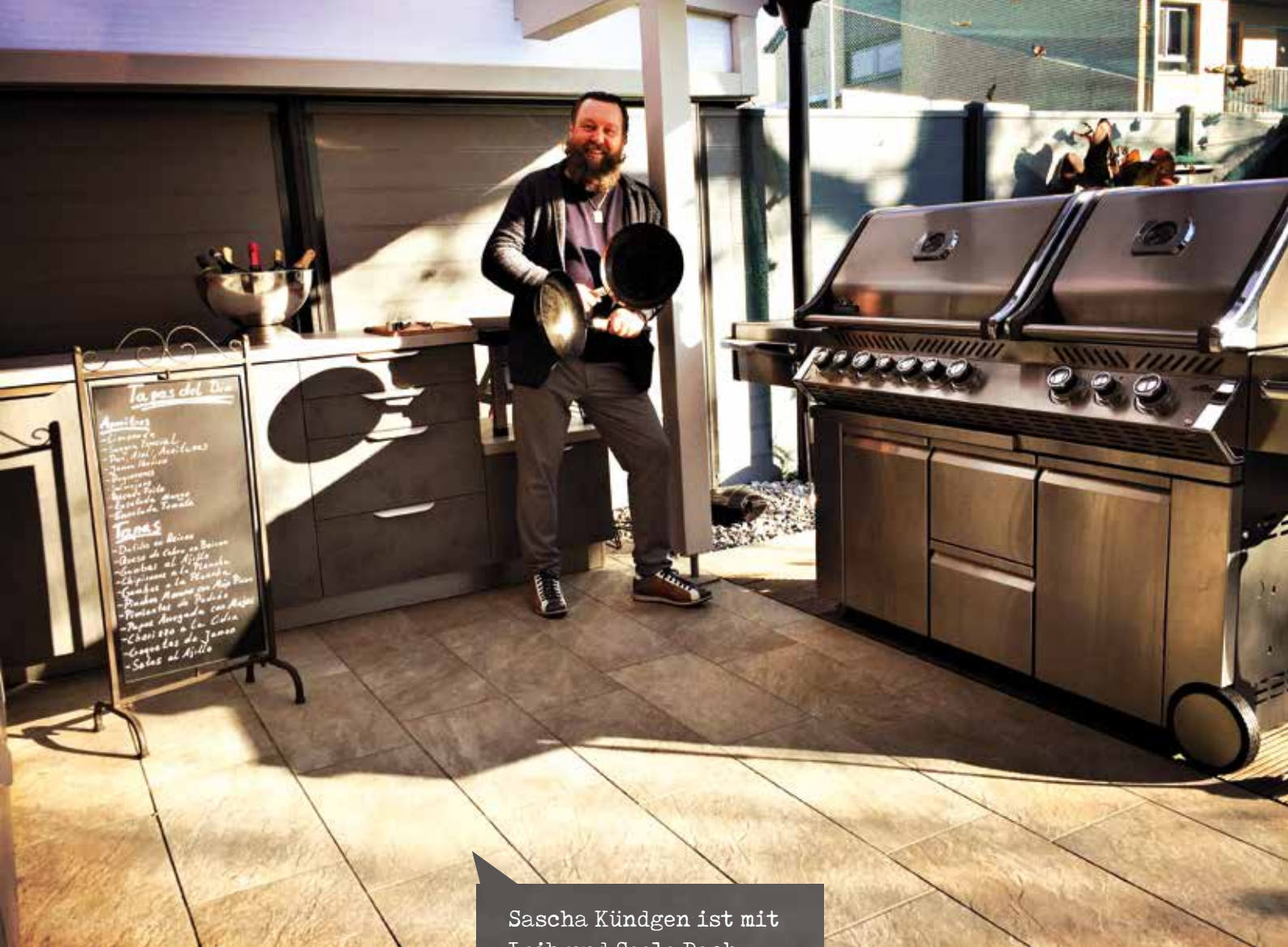
Asien und dem Orient heraus. "Ohne die Gewürze ginge in meiner Küche gar nichts. Wenn ich allein überlege, wie viel Sternanis und Kardamom ich im Monat verbrauche. Das ist schon einiges", ist Julia gleich von der besonderen Qualität indischer Gewürze fasziniert.

Für die zweite Staffel wechselte das Team nach Köln - in eine ebenfalls mehr als aussergewöhnliche Location: In den ehemaligen Lagerhallen direkt am Rhein ist in den letzten Jahren Europas sehr wahrscheinlich grösster Fachhandel rund um das Thema Grillen und Barbeque entstanden. Hier stand in Folge 8 dann auch der Bergheimer Dachdeckermeister Sascha Kündgen an Herd und Grill. Gemeinsam mit Sterneköchin Julia Komp und der IKK Classic-Regionalgeschäftsführerin Claudia Baumeister hat der leidenschaftliche Hobbykoch gegrillten Wolfsbarsch mit Bulgur und arabischem Paprikasalat zubereitet.

Im Kreis und in der Branche ist der Name Kündgen im Dachdeckerhandwerk schon seit Jahrzehnten ein Begriff. Sascha Kündgen hat schon als Teenager seinem Vater Hubert Kündgen, der seit Anfang der 50er Jahre als Dachdecker in Quadrath-Ichen-dorf arbeitete, auf dem Dach geholfen. Im Jahr 2005 entschied sich Sascha Kündgen dazu, selbst die Qualifikation zum Dachdeckermeister zu erlangen. Das geschah dann in einem 9-monatigen Vollzeitstudium am Bundesbildungszentrum des Deutschen Dachdeckerhandwerks in Mayen. Und am 20. Mai 2006 war es endlich soweit: Sascha Kündgen hielt seinen Meisterbrief im Dachdeckerhandwerk in Händen!



Dachdeckermeister Sascha Kündgen, Sterneköchin Julia Komp (li) und Claudia Baumeister haben gemeinsam ein tolles Gericht mit deutlich arabischem Einschlag zubereitet.



Sascha Kündgen ist mit Leib und Seele Dachdecker, Unternehmer und Ausbilder. Und er ist leidenschaftlicher Hobbykoch mit einer ausgewiesenen Liebe zur spanischen Tapasküche.

Zusätzlich erlangte er während dieses Studiums den Titel zum staatlich anerkannten Fachleiter für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik. Ein vielleicht etwas sperriger Begriff, die Qualifikation aber ist mit Blick auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit durchaus wichtig.

Mit diesen Qualifikationen in der Tasche gründete Sascha Kündgen zum 1. Juni 2006 die "Firma Kündgen Bedachungen". Heute beschäftigt das Unternehmen neun Mitarbeiter.

Neben sechs Dachdeckergesellen und einem Helfer, die gemeinsam mit Sascha Kündgen und seiner Frau Michaela das Team bilden, absolvieren aktuell zwei Lehrlinge ihre 3-jährige Ausbildung zum Dachdeckergesellen.

Eines der grossen und aktuellen Themen ist die energetische Sanierung von Wohngebäuden. Um seinen Kunden in diesem Bereich mit dem entsprechenden Fachwissen kompetent zur Seite stehen zu können, absolvierte Sascha Kündgen im Winter 2008/2009 ein 3-monatiges Teilzeitstudium in Mayen, und darf

sich somit seit Februar 2009 geprüfter und vom Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks anerkannter Energieberater im Dachdeckerhandwerk nennen.

Zurück an den Herd beziehungsweise an den Grill. Denn auch zuhause ist Sascha Kündgen fürs Kochen zuständig. Nicht etwa, weil das so sein müsste. Sondern, weil Sascha Kündgen leidenschaftlich gerne isst und kocht. Deshalb hat er sich auch auf der überdachten Terrasse eine komplette Aussenküche eingerichtet. Herzstück ist der nahezu drei Meter breite Grill; inklusiver einer speziellen Räuchereinheit.

Sein Fleisch kauft Sascha Kündgen am liebsten in den benachbarten Supermärkten der Brüder Richrath. Erstens weil die Qualität stimmt, zweitens weil Peter und Lutz Richrath hier in ihren Landmetzgereien auf Regionalität setzen und drittens, weil sich die Brüder Richrath und Sascha Kündgen seit Kindesbeinen kennen. Im Bergheimer Stadtteil Quadrath-Ichendorf sind sie quasi als Nachbarskinder aufgewachsen.

Gemeinsam mit befreundeten Berufskollegen ist Sascha Kündgen vor wenigen Jahren auf dem Jakobsweg in Nordspanien gepilgert. Ein einschneidendes Erlebnis für Sascha Kündgen - auch kulinarisch: "Seit dem bin ich absoluter Fan der spanischen Tapasküche." Tagelang steht er an Herd und Grill um Tapas für Freunde vorzubereiten, die er dann zu sich nach Hause in seine Sommerküche einlädt....Den Menüplan hat Sascha Kündgen auf eine grosse schwarze Tafel geschrieben. Wer wissen möchte, was es zu Trinken gibt, dreht die Tafel einfach herum.

Ein kleiner Pieks schützt vor Grippeviren Große Impfkaktion mit der IKK classic

Für Frank Giesen (Foto), Obermeister der Innung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik im Rhein-Erft-Kreis, gibt es keinen Zweifel: „Das war wieder einmal ein tolle Aktion, die unsere Geschäftsstelle auf die Beine gestellt hat.“ Gemeinsam mit sechs seiner Mitarbeiter hat Giesen sich an der in Zusammenarbeit mit der IKK classic organisierten Gripeschutzimpfung beteiligt. Frank Giesen: „Ich halte die Impfung für total sinnvoll. Und für mich war auch klar, dass ich meine Mitarbeiter für den Impftermin freistelle.“ Schließlich helfe diese Impfkaktion ja auch, dass Mitarbeiter von der oftmals lästigen Grippe verschont bleiben und dann nicht im Betrieb krankheitsbedingt ausfallen. „Sicher, schnell und unkompliziert“, so hat der Obermeister die Impfung empfunden. Und: „Das war alles perfekt vorbereitet, sogar mit einem



Lesegerät für die Versichertenkarte.“ An zwei Aktionstagen haben sich rund 100 Innungsmitglieder aus dem Bereich der Kreishandwerkerschaft impfen lassen. „Unser Dank geht ausdrücklich an die IKK und den Regionalgeschäftsführer Herbert

Schmitz. Die Zahl spricht für den Bedarf und den Erfolg. Deshalb, so der stellvertretende Hauptgeschäftsführer, Peter Ropertz, werde es mit Sicherheit noch mindestens einen weiteren Termin geben. Wann das sein wird, steht allerdings noch nicht fest.

PROBLEMLÖSUNG IST IHR ALLTAG?

WIR VERSTEHEN DIE PRAXIS.

**DIE NEUE CONRAD-FILIALE FÜR GESCHÄFTSKUNDEN
IM EURONOVA CAMPUS HÜRTH**

Bei uns finden Sie Beratung, Service und Technik für
Handwerk, Gewerbe und Industrie.

Mehr Informationen unter conrad.de/huerth

**B2B Shop Hürth
Jetzt neu!**

An der Hasenkaule 10 · 50354 Hürth · Mo. - Fr. 07:00 - 17:00 Uhr · Nur für Geschäftskunden

CONRAD | BESCHAFFUNG. EINFACH. SCHNELL. UMFASSEND.



**Unsere Kunden sind
unsere Nachbarn und
so beraten wir sie auch.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Genossenschaftliche Finanzberatung heißt: erst zuhören und dann beraten. Und das machen wir transparent und ehrlich, denn für uns sind Kunden keine anonymen Nummern, sondern Menschen, denen wir auch in 20 Jahren noch in die Augen schauen wollen.

Die Silbernen Meisterbriefe kamen pünktlich vor dem Weihnachtsfest

Besondere Ehrungen für verdiente Handwerksmeister sind normaler Weise immer wieder fester Bestandteil der alljährlich stattfindenden Innungsversammlungen. „Normalerweise“ - aber was war und ist in diesem Jahr schon „normal“. Letztlich so gut wie nichts mehr. Die Innungsversammlungen fielen ohne Ausnahme der Pandemie zum Opfer. Während sich die Regularien,

etwa die Einbringung und Genehmigung der Jahresrechnung, auch digital erledigt werden können, ist das bei den Ehrungen natürlich nicht möglich. Also haben sich die Mitarbeiter der Geschäftsstelle in den vergangenen Tagen auf den Weg gemacht, und die Silbernen Meisterbriefe persönlich überreicht. Diese „Serie“ setzen wir in der kommenden „Meister-Brief“-Ausgabe fort.



Eine ganz besondere Geschichte verbindet die beiden Kfz-Mechanikermeister Dirk Polzin (links) und Dirk Förster. Nicht nur, dass beide ihren Betrieb in Bedburg betreiben. Sie haben auch gemeinsam die Meisterschule besucht und vor 25 Jahren ihre Meisterprüfung abgelegt. Und zwar vor der Handwerkskammer in Düsseldorf! Was einfach damit zusammenhing, dass die Meisterschule in Grevenbroich war. „Wir hatten zu Viert beim Bier abends beschlossen, uns gemeinsam für die Meisterschule anzumelden“, erinnern sich Dirk Polzin und Dirk Förster noch gerne an die Zeit zurück. Mit dabei waren außerdem Rainer Niklas und Dietmar Kaiser (Elsdorf).



„Von unseren Mitarbeiter bekommen Sie alles – nur keinen Haarschnitt von der Stange.“ Das sagt Friseurmeister Fabricio Cau, der gemeinsam mit Nicole Wagner den Salon in Frechen führt.



Seit 25 Jahren „Fleischer aus Leidenschaft“ ist Bernd Völker. Gemeinsam mit seiner Frau Gerlinde betreibt er seine Metzgerei in Elsdorf. Spontan haben sich die beiden bereit erklärt, in diesem Jahr unser Meü für die Festtage vorzustellen. Freuen sie sich auf den Rehrücken mit selbstgemachten Kartoffelnocken (Seite 26).



Bereits in 5. Generation leitet Klaus Bongard den Familienbetrieb im Kerpener Stadtteil Blatzheim. Was vor über 150 Jahren als „Kolonialwarenladen“ begann, ist heute ein modernes Fleischfachgeschäft mit Party-Service.

Außergewöhnliches Jubiläum

Elektrotechnikermeister Heinrich Streicher (91) erhält den Diamantenen Meisterbrief

Als Heinrich Streicher am 12. Februar 1957 nach erfolgreicher mündlicher Prüfung seinen Meisterbrief im Elektroh Handwerk in Händen hielt, da waren manche der heute Verantwortlichen in der Innung noch gar nicht geboren. Und als sich eben jener Heinrich Streicher im Alter von 70 aus dem aktiven Berufsleben zurückzog, begann für den heutigen Obermeister der Innung der Elektrotechnischen Handwerke im Rhein-Erft-Kreis, Helge Hill, dessen Karriere als selbstständiger Inhaber eines Meisterbetriebes. Vor wenigen Tagen trafen sich Helge Hill und Heinrich Streicher zur offiziellen Übergabe des Diamantenen Meisterbriefs an den Jubilar.

Hinter diesen wenigen Eckdaten steht eine auch für das traditionsreiche Handwerk außergewöhnliche Erfolgsgeschichte. Denn der heute 91-Jährige hatte zu Beginn andere Pläne. „Ich war bei AEG. Da habe ich viel gelernt, aber es war einfach nicht das, was ich wollte“, erinnert sich Heinrich Streicher. Und schon während des Besuchs der Meisterschule im Jahr 1956 - oftmals bis nach 21 Uhr - hatte Heinrich Streicher für sich eine Karriere im Bildungssystem ins Auge gefasst. Doch dann kam es im Düsseldorfer Landtag zu einem Regierungswechsel: SPD und FDP lösten die CDU ab und die sogenannten „Berufspädagogischen Lehranstalten“ fielen dem Politikwechsel zum Opfer. Mit einschneidenden Konsequenzen, denn an den neuen Berufsschulen durften nur noch Akademiker unterrichten. „Ich hatte aber nicht studiert, durfte deshalb also auch nicht an der Berufsschule arbeiten“, sagt Streicher und macht keinen Hehl daraus, dass er die Änderung des Systems im dualen System bis heute für einen großen Fehler hält. Aber, was tun? Schnell war die Frage für Heinrich Streicher beantwortet, denn noch im Januar 1957 meldete er sein Gewerbe an. Und machte sich selbstständig.

Und der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten, denn Heinrich Streicher verfügte auch in jungen Jahren schon über ein funktionierendes Netzwerk und gute Kontakte zu Bauunternehmern. So wurde der erste Erweiterungsbau für das Wesseling Krankenhaus zum ersten großen Auftrag für den noch jungen Handwerksbetrieb. Das Auftragsvo-



Mit Abstand: Obermeister Helge Hill (im Hintergrund links) überreichte den Diamantenen Meisterbrief an Jubilar Heinrich Streicher im Beisein von Sohn Bernhard Streicher und Ehefrau Finni.

lumen, erinnert sich Heinrich Streicher natürlich noch sehr gut, belief sich auf 100.000 D-Mark. Damals wie heute viel Geld, vor mehr als 60 Jahren aber noch sehr viel mehr wert als heute.

Nach nur zwölf Monaten war der Betrieb auf sechs Mitarbeiter angewachsen. Nicht zuletzt dank des besonderen technischen Verständnisses, das der junge Meister mit kaufmännischem Geschick paarte. Denn als in den 60er Jahren der Einbau von Elektroheizungen modern wurde, erkannte Streicher seine Chance: Mit Zollstock und Rechenschieber errechnete er den Wärmebedarf für die Immobilien seiner Kunden so genau, dass er seine Arbeit wesentlich günstiger anbieten konnte als die Mitbewerber. „Anfang des Jahres hatte ich das Auftragsbuch für zwei Kolonnen bis zum Jahresende voll“, erinnert er sich. Das nutzte er dann - im wahrsten Sinne des Wortes - gewinnbringend, indem er beim Hersteller der Heizungen besonders günstige Konditionen verhandeln konnte.

Im Jahr 1966 dann bekam Heinrich Streicher die Chance, ein weiteres Standbein für seinen Handwerksbetrieb aufzubauen. Fortan

übernahm er die Installation und die Wartung der Wesseling Straßenbeleuchtung. Möglich war das, weil die Stadt Wesseling als einzige Kommune im Rhein-Erft-Kreis die Straßenbeleuchtung selbst betreibt.

Weil die eigenen Söhne nicht zwingend als Nachfolger in den väterlichen Betrieb drängten, begann Heinrich Streicher schon zeitig, seine Nachfolge zu organisieren. Er stellte mit Peter Brock seinen späteren Nachfolger zunächst als Geselle ein, schickte ihn dann auf die Meisterschule und zog sich anschließend vor inzwischen 20 Jahren in Schritten aus dem Betrieb zurück.

Während seiner Zeit als aktiver Handwerker engagierte sich Streicher auch im Ehrenamt als Mitglied des Innungsvorstandes. Und schon damals beschäftigte die Handwerksbetriebe ein ganz zentrales Thema: Die Suche nach guten Mitarbeitern! Lehrlinge gingen lieber zu den großen Industriebetrieben in der direkten Nachbarschaft und auch die ausgebildeten Gesellen waren kaum zu bekommen. Heinrich Streicher machte aus der Not eine Tugend, und ging im nahen Vorgebirge auf die Suche.

Drei Gänge für den Jahreswechsel



Das Rezept für den Rehrücken mit Kirschsauce und Kartoffelnocken hat Gerlinde Völker (Metzgerei Völker, Elsdorf) für uns zusammengestellt und ausprobiert.

ZUTATEN

Vorspeise - CHAMPIGNONCREMESUPPE

300g Champignons
1 Zwiebel
4Eßl Butter
3Eßl gehackte Petersilie
4Eßl Mehl
3/4 Liter heiße Brühe (Geflügel-oder Gemüse)
Salz und weißer Pfeffer
125 ml Sahn

Hauptgang - REHRÜCKEN MIT KIRSCHSAUCE UND KARTOFFELNOCKEN

1,5 kg Rehrücken
3 Wacholderbeeren, 1/2 Teel.getrockneter Thymian 1/2 Teel.Salz, 3 Eßl.Butterschmalz
100g fetten Speck in dünne Scheiben
3/8 l heiße Wildkraftbrühe
500g Sauerkirschen aus dem Glas
1 Eßl Speisestärke
1 Schnapsglas Kirschwasser
1 ungespritzte Orange

Kartoffelnocken

1,5 kg Kartoffeln mehlig kochend
3Teel Salz
1Teel getr. Majoran

Dessert - PASSIONSFRUCHTCREME

0,5 Liter Milch
1 Päckchen Vanillepudding
2 Eßl Zucker
4 Passionsfrüchte
300g Himbeeren
125ml Sahne
1 Eßl Butter, 2Eßl Mandelblättchen

ZUBEREITUNG

Für die **SUPPE** Die Champignons putzen, waschen und blättrig (dünne Scheiben) schneiden. Die Zwiebel schälen und fein würfeln. 2 Esslöffel der Butter zerlassen, und die Zwiebelwürfel mit den Champignons darin anbraten. Die Hälfte der Petersilie dazugeben und den Topf dann beiseite stellen. In einem anderen Topf die restliche Butter zerlassen. Das Mehl hineinstäuben, unter Umrühren hellgelb anbraten und mit der heißen Brühe aufgießen. Die Suppe unter Umrühren mehrmals aufkochen lassen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die Champignon-Zwiebelmischung zufügen und die Sahne einrühren mit der restlichen Petersilie bestreuen.

Für den **HAUPTGANG** den **REHRÜCKEN** waschen, trockentupfen, häuten und mit zerdrückten Wacholderbeeren und dem Thymian einreiben. 30 Minuten ruhen lassen. Das Gewürz entfernen das Fleisch salzen und den Backofen auf 220 Grad vorheizen. Das Schmalz im Brattopf auf dem Herd erhitzen, und das Fleisch kräftig anbraten. Dann rundherum mit dem Speck belegen und im Backofen auf der zweiten Schiene 35 bis 45 Minuten braten. 1 Tasse Wildbrühe nach 10 Minuten um den Rehrücken gießen. Den Bratensatz damit lösen, und das Fleisch alle 8 Minuten übergießen. Gelegentlich heiße Brühe angießen bzw. auffüllen. Den Speck nach 30 Minuten entfernen.

Für die **SAUCE** die Kirschen abtropfen und den Saft mit der Speisestärke verrühren. Aufkochen lassen, die Kirschen mit dem Schnaps in die Kirschsauce rühren und mit dem Bratenfond mischen. Den Rehrücken im abgeschalteten Ofen ruhen lassen. Zum Anrichten in Scheiben oder Medaillons schneiden und gemeinsam mit Orangenscheiben und der Kirschsauce auf dem Teller servieren.

Die **KARTOFFELN** schälen und waschen. 500 Gramm abwiegen, vierteln und in Salzwasser kochen. Die rohen Kartoffeln in eine Schüssel mit kaltem Wasser reiben. Die geriebenen Kartoffeln in einem Küchentuch kräftig auspressen und das sich dabei sammelnde Wasser in einer Schüssel stehen lassen, bis sich die Kartoffelstärke am Boden abgesetzt hat. Die gekochten Kartoffeln abgießen, ausdämpfen lassen und durch die Kartoffelpresse zu der rohen Kartoffelmasse drücken. Das Kartoffelwasser abgießen, die Stärke mit 1,5 Teel. Salz und dem gerebelten Majoran über die Kartoffelmasse geben. Alles zu einem leicht formbaren Teig verarbeiten. In einem großen Topf Salzwasser zum Kochen bringen. Mit nassen Händen aus der Kartoffelmasse gleichgroße Nocken formen ins kochende Wasser geben **und die Hitze sofort reduzieren!** Im offenen Topf 20 Minuten garziehen lassen.

Dazu passt ein leckerer Feldsalat. Für die Salatsauce 4 Eßl Sahnequark, 2 Eßl Öl, den Saft einer Zitrone, 2 Eßl Milch, 1 Prise Salz und 1/2 Teel. Zucker verrühren.

Für das **DESSERT** von der Milch 4 Esslöffel abnehmen und das Puddingpulver damit anrühren. Die restliche Milch mit dem Zucker unter Rühren zum Kochen bringen. Dann das Puddingpulver einrühren und kurz aufkochen. Den Pudding vom Herd nehmen und unter regelmäßigem Rühren abkühlen.

Die Passionsfrüchte halbieren, das saftige Fruchtfleisch und die Kerne mit einem Löffel aushöhlen und unter den abgekühlten Pudding rühren. Die Creme in 4 Portionsschalen füllen und im Kühlschrank kalt werden lassen.

Butter in einer Pfanne zerlassen, die Mandelblättchen darin goldgelb werden lassen, abkühlen. Zum Servieren die Creme mit den Himbeeren belegen und mit Mandelblättchen bestreuen.

In der Krise gehört Liquidität in den Betrieb.

✓ **Letzte Fristsetzung** - Ihre Kunden schreiben wir erneut unter Fristsetzung an und mahnen letztmals

✓ **Gerichtliches Mahnverfahren** - Sollte Ihr Kunde nicht reagieren, leiten wir mit Ihnen das gerichtliche Mahnverfahren ein

✓ **Vollstreckung** - Wir beraten Sie bei der Vollstreckung von Forderungen

✓ **Schufa** - Wir sind Vertragspartner der Schufa. Daher kann man im Vorfeld checken, ob ein Vorgehen Erfolg verspricht.

Was müssen Sie tun? Laden Sie sich den Inkassofragebogen auf der Homepage Ihrer Innung runter. Sie können den Fragebogen telefonisch oder per Mail anfordern. Ausfüllen und

mit den Rechnungen und Mahnungen an inkasso@handwerk-rhein-erft.de senden. Oder FAX an 02234-22903.



Ihre Anprechpartner:
Tim-Daniel Steinforth
und Annika Helfenbein



Kreishandwerkerschaft.
Innung ist In.
Rhein-Erft.

Wir machen auch jetzt Ihre Forderungen geltend.

Baugewerbe fordert öffentliche Hand zu verstärkten Investitionen auf

Die Bauwirtschaft hat die Herausforderungen aus der Corona-Pandemie bisher gut gemeistert. Sie hat als wichtige Branche in entscheidendem Maße die Konjunktur gestützt. Nun kommt es darauf an, für das kommende Jahr 2021 die richtigen Weichen zu stellen und die konstante Auftragsvergabe zu sichern. Das ist einhellige Meinung aller Vertreter der Bauwirtschaft. Im Rahmen des jüngsten Baugewerbetages forderte das Präsidium die öffentliche Hand auf, angesichts der besonderen Herausforderung ihre Bauherrenfunktion wahrzunehmen. Der kommunale Investitionsstau in Schulen, Kitas und kommunale Straßen steht seit Jahren bei fast 100 Milliarden Euro fest. Jetzt sei der Zeitpunkt, kräftig zu investieren und die wegbrechenden Aufträge im Wirtschaftsbau auszuglei-

chen. Die Baubranche mit ihren starken mittelständischen Unternehmen sei noch in guter Form – die öffentliche Hand muss ein Interesse daran haben, diesen Zustand zu erhalten. Neben Olaf Scholz, Vizekanzler und Bundesfinanzminister, waren auch die Fraktionsvorsitzenden der Bundestagsfraktion von CDU/CSU und Bündnis90/Die Grünen, Ralph Brinkhaus und Anton Hofreiter, zu Gast beim größten Verband der Baubranche.

Die Bauwirtschaft ist ein starker Partner für die Klimawende. Dabei müssen nachhaltiges, wertbeständiges und sozialverträgliches Bauen zusammengebracht werden. Dabei sehen die Verantwortlichen des Baugewerbes durchaus auch Konfliktlinien: Wer kostengünstig bauen will, darf die ökologische Messlatte nicht beliebig weit nach oben schie-

ben. Erheblichen Handlungsbedarf beim Thema energetische Gebäudesanierung gibt es trotzdem. Aktuell liegt die Sanierungsquote bei knapp einem Prozent. Um die ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen, müsste diese aber inzwischen mindestens verdoppelt werden. Dafür brauche es jetzt allerdings „starke Anreize“. Aus Sicht der Unternehmen im Baugewerbe ist Formel schnell auf den Punkt gebracht:

„Was wir vor allem brauchen sind Aufträge: Aufträge, Wohnungen, Schulen, Kindergärten, Straßen, Kanäle und Häuser zu sanieren und zu bauen.“ Wenn die öffentliche Hand ihre notwendigen Investitionen in die Tat umsetzt, wird die Bauwirtschaft nach eigener Einschätzung „auch in 2021 die Konjunkturlokomotive bleiben.“

Fliesen Scholl

Meisterbetrieb für Fliesen- und Maurerarbeiten

Angst, dass Ihnen die Decke auf den Kopf fällt?
Ärger mit Handwerkern?
Nicht mit uns!

Antoniusstraße 16
50226 Frechen-Habbelrath
Telefon 0 22 34 / 3 10 10
Telefax 0 22 34 / 33 33
Internet: www.FliesenScholl.de
E-Mail: info@FliesenScholl.de

Ihr Spezialist für:

- Barrierefreies Wohnen
- Großformate
- Reparatur-Schnelldienst
- Schimmelbeseitigung
- Mauern und Verputzen



Werbung im **MEISTER-BRIEF**

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen: **Peter Szemenyei**
Tel: 02234-52222



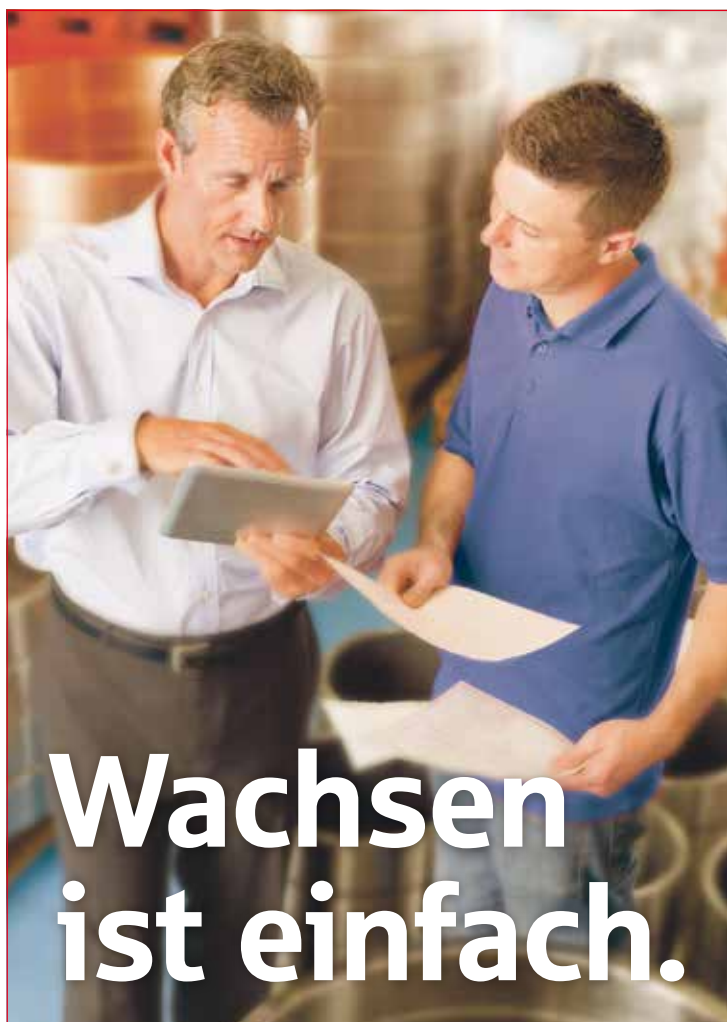
Wir verschaffen Ihnen die Kundenkontakte

Wer als selbstständiger Handwerksmeister Tag für Tag im eigenen Betrieb in der Verantwortung für sich, seine Familie und nicht zuletzt auch seine Mitarbeiter steht, der braucht ab und an auch einmal Zeit und Raum, um Luft zu holen; der Akku muss wieder aufgeladen werden. Aber Zeit ist knapp und kostbar.

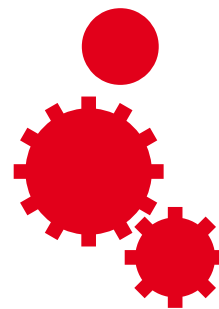
Deshalb stellen wir im Meister-Brief interessante Alternativen für eine entspannende Auszeit vor.

Freizeit-Tipp

Aufmerksame Leserinnen und Leser unserer Ausgaben finden an dieser Stelle regelmäßige Tipps für Kurzurlaube in der Region. Nun sind Urlaubsreisen in Corona-Zeiten ohne Zweifel nicht die beste Idee für eine Auszeit. Und zwar völlig unabhängig von der Frage, ob solche Reise nun erlaubt sind oder nicht. Deshalb lautet unserer aktueller Tipp für die kommenden Festtage: Lesen Sie ein gutes Buch! Wer Hilfe bei der Suche nach geeigneter Lektüre sucht, wird heute hier fündig. Denn Clara-Maria Nocker (Nocker GmbH) stellt hier unseren Leserinnen und Lesern ihr Lieblingsbuch vor.



**Wachsen
ist einfach.**



sparkasse-koelnbonn.de

Unser Engagement für den Mittelstand.

Der Mittelstand ist das Rückgrat unserer Wirtschaft, Motor für Wachstum und Innovation. Er schafft Ausbildungs- und Arbeitsplätze und investiert in Forschung und Entwicklung. Bereits jedes zweite Unternehmen in Köln und Bonn vertraut auf die Leistungen unseres Hauses. Damit sind wir der wichtigste Finanzpartner des Mittelstandes in der Region.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
KölnBonn**



Tod und Teufel - „Grundsätzlich finde ich historische Romane und Krimis super, da ich es spannend finde, wie die Menschen damals gelebt haben und wie sie es schafften ohne die heutige Technik Gebäude zu errichten“, antwortet **Clara-Maria Nocker** (Nocker GmbH, Bauunternehmung) auf die Frage nach ihrem Lieblingsbuch. Daher hat sie sich für ein stellvertretendes Buch aus dieser Kategorie entschieden und möchte Ihnen folgendes Buch vorstellen: **TOD und TEUFEL** von Frank Schätzing - es ist das Erstlingswerk des inzwischen hoch dekorierten, Kölnern Autors. Das Buch erschien erstmals 1995 im Verlag Emons; im Oktober 2006 erschien eine Neuauflage im Goldmann Verlag.

Das Buch spielt im Jahr 1260 im alten Köln und handelt von dem Mord am damaligen Dombaumeister. Neben der spannenden Aufklärung des Mordes, erhält man einen interessanten Einblick in die mittelalterliche Zeit und findet sich immer wieder in der ein oder anderen bekannten Straße von Köln wieder. Es gibt viele Mythen über die Dombaumeister des Kölner Doms, die einen Pakt mit dem Teufel geschlossen hätten. In diesem Buch von Frank Schätzing geht es jedoch nur um den Tod des ersten Dombaumeisters, der vom Gerüst gefallen sein soll. Da sich alle Beteiligten am Ende auf Stillschweigen einigen, könnte die Handlung theoretisch also genau so stattgefunden haben. Im Epilog gibt es noch eine Zusammenfassung der folgenden Jahre vom Machtkampf in Köln.

Das Besondere: Der Roman erzählt sehr detailreiche auf knapp 400 Seiten die Geschichte von nur vier Tagen (10. bis 14. September 1260). Dombaumeister Gerhard und die im Buch vorkommenden Patrizier waren alleamt reale Personen, die tatsächlich einen Machtkampf mit dem Erzbischof von Köln ausgefochten haben. Der Protagonist Jacop sowie seine Unterstützer Jaspar, Goddert und Richmodis sind historisch nicht belegt. „Ich finde durch den Bezug zu Köln kann man sehr gut in das Buch „eintauchen“ und quasi eine kleine Zeitreise erleben,“ sagt **Clara-Maria Nocker**. Eine Empfehlung nicht nur für Kölner!

In Köln gibt es eine Stadtführung zu Tod und Teufel, die auf einem Wanderweg durch die Originalschauplätze des Romans führt, wobei gleichsam historische und fiktive Fakten aus dem Roman erläutert werden.



KEMMERLING GEBÄUDETECHNIK



IMMER FÜR SIE DA - IMMER IN IHRER NÄHE!

elements 

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

Widdersdorfer Straße 184
50825 Köln
www.elementsshow.de/koeln

ABEX

AN UNSEREN BEWÄHRTEN STANDORTEN SIND WIR FÜR SIE DA!

10 × in Köln

1 × in Bergheim

1 × in Brühl

1 × in Erftstadt

1 × in Frechen

1 × in Jülich

1 × in Kerpen

1 × in Pulheim



1924 wurde diese Bandsäge der Aachener Maschinenbauer Dipl.-Ing. von der Nacht & Bayer angeschafft. Seniorchef Winfried Hanrath sagt nicht ohne Stolz, dass diese Maschine auch heute noch im Einsatz ist. Und sich, bis auf kleine Veränderungen, nahezu im Originalzustand befindet.

Tradition trifft in 5. Generation auf handwerkliches Können

In der Werkstatt der Brühler Tischlerei Hanrath ist die „Transformation“ täglich sichtbar

100 Jahre Handwerkskunst - auch wenn große Feiern in diesen Zeiten nicht veranstaltet werden können - ist das eine Leistung, die zumindest gebührend ausgezeichnet werden sollte. So hat die Handwerkskammer zu Köln jetzt die Brühler Schreinerei Hanrath mit der Ehrenplakette für das 100-jährige Betriebsjubiläum geehrt. Urkunde und Plakette überreichten Handwerkskammer und Tischler-Innung gemeinsam.

„Bei uns trifft Tradition auf Kompetenz“ - so wird der Besucher auf der Internetpräsenz des Traditionsbetriebes empfangen. Und in der Tat: Inzwischen steht die 5. Generation in den Startlöchern und spätestens mit Junior Simon Hanrath nimmt auch hochmoderne Digitaltechnik Einzug in den Familienbetrieb.

Das Unternehmen wurde am 16. Juli 1920 von Leo Hanrath gegründet, der ab 1945 gemeinsam mit Toni Hanrath den Betrieb führte. Nach dem Tod von Leo Hanrath 1959 führte Toni Hanrath die Schreinerei alleine weiter. Nach dessen Tod 1972 wurde der Betrieb von Winfried Hanrath senior übernommen und fortgeführt.

Zum 1. Januar 1995 wurde die Schreinerei in eine GmbH umgewandelt; mit den beiden Geschäftsführern Winfried Hanrath senior und dessen Sohn Winfried junior. Zum 31. Dezember 2004 war der Vater aus Altersgründen als Geschäftsführer ausgeschieden. Seit dem leitet Winfried Hanrath die Firma als alleiniger Geschäftsführer.

Somit befindet sich die Schreinerei in Brühl nahe Köln bereits seit vier Generationen im Familienbesitz. Und auch die fünfte Generation des Familienbetriebs steht längst in den Startlöchern. Simon Hanrath (21) bereitet sich in diesen Tagen auf seine Meisterprüfung vor!



Gruppenfoto mit Corona bedingtem Hygieneabstand. Vorne drei der fünf Hanrath-Generationen (von links): Simon Hanrath, Winfried Hanrath junior und sein Vater Winfried Hanrath senior. In der zweiten Reihe die beiden Gratulanten Norbert Hütten (links) und Peter Ropertz.

Gründer Leo Hanrath führte 1920 seine ersten Arbeiten zunächst noch im Keller des Wohnhauses an der Bonnstraße 69 in Brühl aus. Im Jahr 1924 wurde dann hinter dem Wohnhaus ein eigenes Gebäude für die Schreinerei errichtet. Zu dieser Zeit wurden auch die ersten Maschinen gekauft – die damalige Bandsäge ist noch heute in Gebrauch!

Das Haus besaß zwei Etagen: Unten wurde gearbeitet, oben befand sich ein Türen- und Sperrholzlager. Dieses Gebäude wurde im Laufe der Zeit mehrfach um- und angebaut. Aus dem oberen Türen- und Sperrholzlager wurde ein zwei-

ter Arbeitsraum, der Bankraum.

Am 20. September 1986 wurde dann die Schreinerei mit einem Neubau in das Gewerbegebiet am Gleueler Weg 3 in Brühl verlagert und dann 1999 nochmals erweitert und modernisiert.

Derzeit arbeiten in der Schreinerei Hanrath neben Chef Winfried Hanrath, der nicht nur Tischlereimeister sondern auch geprüfter Restaurator im Tischlerhandwerk ist, ein weiterer Meister, vier Facharbeiter und: Hanrath bildet den Nachwuchs selbst aus! Drei Auszubildende sind derzeit im Betrieb beschäftigt.

Hohe Auszeichnung für einen „Brückenbauer“

Michael Kreuzberg erhält Ehrenring des Rhein-Erft-Kreises

Der Termin hätte nicht besser gewählt werden können: Am Tag seines 63. Geburtstages ist Michael Kreuzberg mit dem Ehrenring des Rhein-Erft-Kreises ausgezeichnet worden.

Region (red). Allerdings musste die Feierstunde im Brühler Max Ernst-Museum Corona bedingt deutlich kleiner ausfallen als das dem Anlass sicherlich gerecht gewesen wäre. So waren neben Michael Kreuzberg und seiner Gattin Ellen lediglich die Vorsitzenden der Kreistagsfraktionen, Bernhard Ripp als Laudator und stellvertretender Landrat sowie Kreuzbergs Nachfolger im Amt, Frank Rock, anwesend.

Unisono lobten alle Redner den scheidenden Landrat als Brückenbauer - und das auch über alle Parteigrenzen hinweg. Insbesondere als Mitglied der sogenannten Kohlekommission habe sich Kreuzberg in herausragender Weise Verdienste um das rheinische Revier erworben. Das er dabei

schon sehr viel früher als viele andere erkannt habe, dass die Braunkohle ein Auslaufmodell für die Energieversorgung sei, brachte ihm Sympathien vor allen Dingen bei Grünen und Linken ein.

Der Ort für die Feierstunde war - wie auch das Datum - nicht zufällig und nicht ohne Grund gewählt: Michael Kreuzberg hatte in seiner Zeit als Brühler Bürgermeister die Wiederherstellung des denkmalgeschützten Gebäudekomplexes initiiert und damit zugleich die Errichtung des Max Ernst-Museums, das seit 2005 im ehemaligen „Brühler Pavillon“ seine Zuhause gefunden hat.

Dreimal - von 1999 bis 2013 - war Kreuzberg jeweils mit absoluter Mehrheit im ersten Wahlgang zum Brühler Bürgermeister gewählt worden, bevor er dann am 9. Oktober 2013 als Landrat des Rhein-Erft-Kreises in das Kreishaus nach Bergheim wechselte. „Ohne Zorn und Eifer, unvoreingenommen und dennoch mit klaren Vorstellungen, lösungsorientiert und ziegerichtet“, so habe



Übergabe des Ehrenringes - Corona bedingt mit ausreichend Abstand: Links der stellvertretende Landrat und Laudator Bernhard Ripp, rechts der neue Ehrenringträger Michael Kreuzberg

Kreuzberg seine Amtsgeschäfte immer geführt, lobte Bernhard Ripp den Ehrenringträger.

Im Frühsommer hatte Michael Kreuzberg bekannt gegeben, nicht noch einmal für das Amt des Landrates kandidieren zu wollen. Nach insgesamt 2.578 Amtstagen habe er Spuren hinterlassen, so Bernhard Ripp, der seine Rede als ehemaliger Gymnasiallehrer mit dem lateinischen Satz „Aliquid semper haeret“ beendete. Frei übersetzt nach Trude Herr: „Niemals geht man so ganz!“

Kommunen dürfen keine lokale Marktmacht aufbauen

Die wirtschaftliche Betätigung von Kommunen steht von je her im Spannungsfeld zwischen kommunaler Selbstverwaltung und den marktwirtschaftlichen Grundsätzen unserer Wirtschafts- und Sozialordnung. Viele kommunale Unternehmen in Nordrhein-Westfalen handeln erkennbar verantwortungsvoll. Sie respektieren die Grenzen ihrer wirtschaftlichen Betätigung und berücksichtigen die Belange der Privatwirtschaft, insbesondere des Handwerks. Allerdings beobachtet das Handwerk mit großer Sorge einige aktuelle Entwicklungen, in denen kommunale Unternehmen auf etablierte Märkte des Handwerks wie z.B. die Gebäudereinigung oder den Tiefbau übergreifen oder neu entstehende Märkte rund um die Digitalisierung für sich zu erschließen versuchen. Damit greifen sie weit über die eigentlichen Aufgaben einer Kommune hinaus. Für das Handwerk ist unstrittig: Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen ist dort gerechtfertigt, wo es um die zweckmäßige und

effiziente Erfüllung kommunaler Aufgaben geht. Und die Erfahrung zeigt, dass die Kommunen ihre Aufgaben am besten erfüllen können, wenn sie dabei einen kooperativen Ansatz verfolgen und das Handwerk als strategischen Partner für die öffentliche Daseinsvorsorge einbeziehen.

Ebenso klar ist für das Handwerk aber auch: Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen muss dort ihre Grenze finden, wo sie die Entfaltung privatwirtschaftlicher Initiative behindert und in Konkurrenz zu Unternehmen des Handwerks und anderer Wirtschaftsbereiche tritt. Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen darf nicht zu einer Konzentration lokaler Marktmacht beim Staat führen, die die Wahlfreiheit der Verbraucherinnen und Verbraucher einschränkt und technologische Innovationsprozesse behindert. In solchen Fällen ist sie gemessen an den öffentlichen Zwecken, denen sie dienen soll, kontraproduktiv.

TERMINE



- 24. Februar - 9 bis 17 Uhr:
Erste Hilfe - Kurs (Fortbildung)
- 6. + 13. +20. März - 9 bis ca. 17 Uhr:
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
- 16. April - 9 bis 13 Uhr:
Betriebsplanung und Controlling
- 19. April - 9 bis 17 Uhr:
Erste Hilfe - Kurs (Grundausbildung)
- 27. April - 8.30 bis 16 Uhr:
„Fitness im Kopf“ - (Konzentrations- und Gedächtnistraining)
- 8. Juni - 9 bis 17 Uhr:
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (Auffrischkurs)
- 18. Juni - 9 bis 13 Uhr:
Betriebswirtschaft - BWA und SuSa richtig lesen und verstehen
- 24. Juni - 9.30 bis 16 Uhr:
Führung ist auch Handwerk
- 25. Juni - 9 bis 17 Uhr:
Erste Hilfe - Kurs (Fortbildung)
- 13. und 27. August - 8.30 bis 13.30 Uhr:
AZUBI-Knigge
- 26. August - 9 bis 17 Uhr:
Erste Hilfe - Kurs (Fortbildung)
- 3. September - 9 bis 13 Uhr:
Stundenverrechnungssatz
- 16. September - 8.30 bis 13.30 Uhr:
AZUBI-Knigge
- 17. September - 9 bis 17 Uhr:
Erste Hilfe - Kurs (Grundausbildung)
- 17. November - 9 bis 17 Uhr:
Erste Hilfe - Kurs (Fortbildung)

Das Kursangebot steht unter dem Vorbehalt, dass es abhängig vom aktuellen Pandemiegeschehen Änderungen und Absagen geben kann. Alle Informationen zu unserem Seminarprogramm finden Sie auf unserer Homepage unter: www.handwerk-rhein-erft.de/seminare/

Mit Weihnachtsgebäck gegen das Stimmungstief



Ein Jahr der Entbehrungen neigt sich dem Ende entgegen. Üblicherweise beginnt nun die besinnliche Vorweihnachtszeit, man kommt zusammen und freut sich auf das große Fest mit Familie und Freunden. Doch in diesem Jahr ist alles anders. Eine Sache aber bleibt gleich: die alljährliche Stollenprüfung der Bäcker-Innung Köln/Rhein-Erft. Trotz aller Umstände stehen die Bäckerinnen und Bäcker aus Köln und dem Rhein-Erft-Kreis in der Backstube und zaubern für ihre Kunden die wunderbarsten Backwaren. Seien es die klassischen Stollen oder aber auch Weihnachtsgebäck wie Vanillekipferl, Spekulatius oder Zimsterne. Damit diese Backwaren auch den hohen Standards entsprechen, geben die Bäckereien freiwillig Proben an den Sachverständigen Karl-Ernst Schmalz (links mit Obermeister Guido Boveleth) vom Deutschen Brotinstitut, der diese nach strengen Richtlinien überprüft und entweder eine Prämierung oder Tipps zur Verbesserung gibt.

Der MEISTER-BRIEF gratuliert folgenden Mitgliedern:

50. Geburtstag: Andrea Junggeburch (Andea Zehnpfennig/Friseure); Volker Behr (Behr Energietechnik/Elektro), Frank Fischer (Frank Fischer Malerfachbetrieb); Michael Braun (Hotfilder Sondermaschinenbau GmbH/Metall); Karl-Heinz Köckeritz (Bauunternehmung Karl-Heinz Köckeritz jr.); Frank Offermann (KFZ-Technik Offermann GmbH); Stefan Walter (Fa. Stefan Walter/Dachdecker); Wolfgang Axer (Fleischerfachbetrieb Wolfgang Axer); Petra Müllenmeister (Salon HAAR – CONCEPT); Frank Lang (Automobile Lang GmbH); Ingo M. H. Gabriel (Autohaus Soielvogel KG); Tanja Backhausen (Backhausen GmbH/SHK)

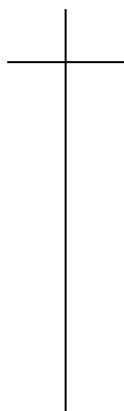
60. Geburtstag: Martin Nocker (Bauunternehmung Nocker GmbH); Achim Pötz (Metallbau Pesch GmbH); Wilfried Enkel (Enkel GmbH & Co. KG/Tischler); Salih Dülge (Haardesigner Salih Dülge); Cornelia Wollersheim (Elektro Wollersheim GmbH & Co. KG); Hans-Jürgen Schneider (Fliesenfach-geschäft H.-J. Schneider); Jürgen Franz Thomé (Fa. Jürgen Franz Thomé/SHK); Jürgen Rieger (Wollenweber & Rieger GbR/KFZ); Barbara Fröhlich (B. Fröhlich Haustechnik & Service GmbH); Udo Hochscherf (Fliesenfachgeschäft Udo Hochscherf)

65. Geburtstag: Kemal Özgül (BIS Bau- u. Industrie Service GmbH & Co. KG); Terence Anthony Gray (Fa. Terence Anthony Gray/KFZ); Hildegard Dietz (Fa. Hildegard Dietz/Friseure)

70. Geburtstag: Hans-Adam Spielvogel (Autohaus Josef Spielvogel KG); Ernst Haardt (E. Reinstädler GmbH); Ellen Thoben-Kreuzberg (Bedachungen Thoben & Koch GmbH); Raimund Jorris (Fa. Raimund Jorris/SHK); Werner Hesterkamp (Fa. Werner Hesterkamp/SHK); Heinz Werner Lang (Automobile Lang GmbH)

80. Geburtstag: Wilhelm Heinen (Metallbau Wilhelm Heinen GmbH); Jakob Scholl (Fliesen Scholl GmbH & Co. KG); Hans-Willi Heidbüchel (Fliesen Heidbüchel GmbH)

85. Geburtstag: Johannes Pinggen (Pinggen GmbH/Metall)



Wir, die
**Innung der Elektrotechnischen Handwerke
Rhein-Erft**

trauern um unser ehemaliges Vorstandsmitglied

Fritz Reuschenbach

Elektrotechnikermeister

* 25. Januar 1931

+ 2. Oktober 2020

Mit großem Bedauern haben wir vom Tod unseres ehemaligen Vorstandsmitglieds Fritz Reuschenbach erfahren. In tiefer Trauer beklagen wir den Verlust eines Mannes, der durch seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit das Vertrauen, die Achtung und Wertschätzung seiner Mitmenschen, besonders auch seiner Berufskollegen erworben hat.

Mit seinem Tod ist für uns alle vieles ärmer geworden; dennoch werden wir dem, was er bewirkt hat, immer wieder begegnen und versuchen, sein Bild lebenszugewandt zu bewahren. Sein Name und sein Wirken werden für immer mit unserem Elektro-Handwerk verbunden bleiben.

In stillem Gedenken

Innung der Elektrotechnischen Handwerke Rhein-Erft

Helmut Klein
Ehrenobermeister

Helge Hill
Obermeister

Heribert Ropertz
Hauptgeschäftsführer



**WEIL IHRE
HÄNDE
WICHTIGERES
ZU TUN HABEN,**

**ALS SICH MIT IHRER
VERSICHERUNG
RUMZUSCHLAGEN.**

Wir machen's einfach.

Die IKK classic packt genauso an wie Sie – damit Sie die Welt weiter am Laufen halten können. Darum sind wir die Versicherung für Handwerker. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de

**ikk classic**
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

Zum Jahreswechsel

Sehr verehrte Mitglieder und Förderer der Kreishandwerkerschaft. Noch vor einem Jahr war für alle von uns völlig undenkbar, was dann passiert ist. Und so hoffen wir, dass Sie vor allen Dingen gesund durch die vergangenen Krisenmonate hindurchgekommen sind. Nutzen Sie die Zeit „zwischen den Jahren“ im Kreis Ihrer Lieben, um wieder Kraft für das Jahr 2021 zu schöpfen. Ein Jahr, in dem die Gefahr durch das Virus und die Herausforderungen gerade für das mittelständische Handwerk mit Sicherheit nicht geringer werden.

Wir wünschen Ihnen auf diesem Weg alles Gute, Glück und vor allen Dingen Gesundheit für das Jahr 2021 und freuen uns auch weiterhin auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

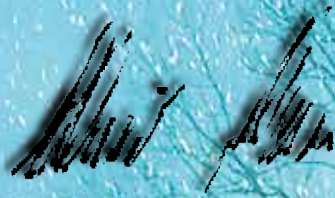
Ihre
KREISHANDWERKERSCHAFT RHEIN-ERFT



Heribert Ropertz
Hauptgeschäftsführer



Josef Scholl
stellv. Kreishandwerksmeister
stellv. Obermeister der
Baugewerks-Innung Köln/Rhein-Erft



Helmut Klein
Kreishandwerksmeister



Frank Giesen
stellv. Kreishandwerksmeister
Obermeister der Innung für Sanitär-,
Heizungs- und Klimatechnik Rhein-Erft



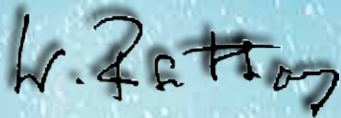
Werner Brauckmann
Obermeister der
Baugewerks-Innung Köln/Rhein-Erft



Johannes Abs
Obermeister der
Dachdecker-Innung Rhein-Erft



Wolfgang Axer
Obermeister der
Fleischer-Innung Rhein-Erft



Wolfgang Rattay
Obermeister der
Maler- und Lackierer-Innung Rhein-Erft




Thomas Ritter
Obermeister der
Friseur-Innung Rhein-Erft



Helge Hill
Obermeister der Innung der
Elektrotechnischen Handwerke Rhein-Erft



Frank Wilkening
Obermeister der
Tischler-Innung Rhein-Erft



Klaus Friedrich
Obermeister der
Fachinnung Metall Rhein-Erft



Josef Glasmacher
Obermeister der
Kraftfahrzeug-Innung Rhein-Erft